

# Dehnam

IM MAIN-KINZIG-KREIS

Das Magazin für alle,  
die ihre Heimat lieben.



Löwer

grün erleben

5-MAL IN DEINER NÄHE

BIO-WEIHNACHTS-BÄUME!

AUS DEM SPESSART DAFÜR GIBT'S GUTE GRÜNDE:

Bio-Weihnachtsbäume von Löwer sind

1. frei von Biozid, Pestizid und Kunstdünger.

2. Top-Qualität und sind frisch geschlagen

3. direkt aus dem Spessart! Frohes Fest.

VERKAUF AB DEM 1. ADVENT

SICHERHEIT GEHT VOR!

Sich selbst und andere entsprechend der gesetzlichen Vorgaben schützen.

Desinfektionsmittel steht im Eingangsbereich bereit.

Bitte möglichst kontaktlos zahlen. Barzahlung ist ebenso möglich.

CHRISTBAUMSCHMUCK

Große Auswahl an Weihnachtskugeln und Baumschmuck in vielen Formen, Farben, Stilrichtungen

LICHTERKETTEN

Riesige Vielfalt für in- und outdoor, viele Lichtfarben, Lichtvorhänge, Lichtobjekte...

LÖWERS GESCHENKGUTSCHEIN

Der Geschenkgutschein von Löwer ist immer eine gute Idee. Sie bekommen ihn an der Kasse oder direkt auf unserer Webseite.

HANAU

» Gewerbegebiet HU-Nord

Martin und Gustav Löwer GbR | Oderstraße 1

Tel. 06181 / 18050-0 | [hanau@gaertnerei-loewer.de](mailto:hanau@gaertnerei-loewer.de)

Montag-Samstag 09:00-19:00 Uhr

Sonntag geschlossen

SELIGENSTADT

» A3 Abfahrt Seligenstadt

Martin Löwer | Dudenhöfer Straße 60

Tel. 06182 / 290861 | [seligenstadt@gaertnerei-loewer.de](mailto:seligenstadt@gaertnerei-loewer.de)

Montag-Samstag 09:00-18:30 Uhr

Sonntag geschlossen

WEITERE LÖWER-GÄRTNEREIEN

GOLDBACH » Direkt an der A3, AB-Ost

MÖMLINGEN » Direkt an der B 426

ROSSDORF » Direkt an der B 38

[www.gaertnerei-loewer.de](http://www.gaertnerei-loewer.de)

# GUDE

ich freue mich, Euch zu einer neuen Ausgabe unseres Dehaam-Magazins zu begrüßen. Auch in diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes für Euch einfallen lassen: eine gemischte Ausgabe mit einer Vielzahl an Herbst- und Weihnachtsgeschichten. Da ist sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei. Und mittendrin natürlich wieder ich, Euer „Dehaam“-Maskottchen und liebster Äbbelsche Schorsch, das für Euch die schönsten Geschichten aus der Heimat zusammengetragen hat.

Ich verrate nur so viel: In unserem seitenstarken Hochglanzmagazin begeben wir uns auf eine Reise ans andere Ende der Welt. Nun ja – nicht ganz vielleicht. Im Papua-Museum von Dr. Werner Weiglein in Gelnhausen entdeckt Ihr weit über 800 Exponate aus der Region Neuguinea. Vor mehr als 40 Jahren brach Dr. Werner Weiglein damals als noch junger Student auf in ein Abenteuer nach Neuguinea und hat von seinen Reisen zahlreiche Eindrücke und Geschichten mitgebracht. In seinem ins Leben gerufenen Papua-Museum erhalten Ihr auf Anfrage die einmalige Chance, diese Erlebnisse einmal selbst erzählt zu bekommen. Glaubt mir, es lohnt sich!

Erst vergangenes Jahr mit dem Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet wurden Bezirkskantor Sascha André Heberling und die Steinheimer Künstlerin Wilma Roth. Mit beiden haben wir zwei sehr persönliche Gespräche geführt und für Euch in lesenswerten Künstlerporträts niedergeschrieben. Hier erfahrt hier, warum die Orgel als die Königin aller Musikinstrumente gilt, welche unterschiedlichen Kombinationen der einzelnen Orgelregister möglich sind und wie der Bezirkskantor es schafft, sämtliche Klangfarben aus der Winterhalter-Orgel in der Gelnhäuser Marienkirche hervorzubringen. Wilma Roth dagegen hat uns in ihr Atelier in der Steinheimer Altstadt eingeladen

und uns ihre Werke aus Ton, Pappe und anderen Stoffen vorgestellt. Ihr wolltet schon immer mal einen amüsanten Blick auf das Leben erhaschen? Dann seid Ihr dort an der richtigen Adresse.

Passend zur bevorstehenden und besinnlichen Adventszeit gibt es aber auch die ein oder andere weihnachtliche Geschichte zum Fest der Liebe. „Christkind“ Ricarda Görtz erzählt zum Beispiel, wieso ihr Geburtstag am 24. Dezember immer etwas Außergewöhnliches ist. Welche Bedeutung der Weihnachtsbaum in den Werken von Ludwig Emil Grimm hatte, hat uns Burkhard Kling, Leiter des Brüder Grimm-Hauses aus Steinau verraten. Und: Wieso eine Familie aus Bruchköbel-Niederhessigheim jedes Jahr ihr Wohnzimmerfenster zum Weihnachtsminiaturland macht, haben wir herausgefunden. Dazu bieten wir Euch in alter Manier leckere Rezepte an, die in der kalten Jahreszeit mit Sicherheit schmecken und Euch ein warmes Gefühl zaubern.

Bleibt alle gesund und habt viel Spaß beim Lesen unserer neuesten Ausgabe. Wir sehen uns dann hoffentlich im kommenden Jahr mit der altbewährten Sommerausgabe von „Dehaam im Main-Kinzig-Kreis“ wieder.

Euer  
Schorsch

*Ich wünsche Euch  
eine schöne Adventszeit  
und ein gemütliches  
Weihnachtsfest!*

2

3





|                                                         |          |
|---------------------------------------------------------|----------|
| Ein Miniaturdorf zaubert Weihnachtsstimmung             | 5        |
| Eindrücke vom anderen Ende der Welt                     | 8        |
| Ein Meister an der Königin                              | 16       |
| Der Weihnachtsbaum bei Ludwig Emil Grimm                | 24       |
| Wenn im August schon Weihnachtslieder erklingen         | 28       |
| Individuelle Kugeln mit ganz viel Glitzer               | 33       |
| Kein Stillstand in Hanaus schönstem Wildpark            | 38       |
| Ein amüsanter Blick auf das Leben                       | 44       |
| Heimat ist für mich ...                                 | 52       |
| Einblicke in die Geschichte des Bad Orber Kurorchesters | 54       |
| Passion „Nikolaus“ – kein Weihnachtsmann                | 62       |
| Rezepte                                                 | 49/53/67 |
| Impressum                                               | 67       |

Familie Augustin in Bruchköbel-Niederissigheim  
schmückt seit über 20 Jahren ihr Wohnzimmerfenster

## EIN MINIATURDORF ZAUBERT WEIHNACHTSSTIMMUNG

Wenn Ende November bei Familie Augustin in Bruchköbel-Niederissigheim am helllichten Tag die Rollläden im Wohnzimmer heruntergelassen werden, dann weiß das ganze Dorf: Bald ist es so weit – hier entsteht etwas ganz Wundervolles. Denn seit über 20 Jahren baut Kerstin Augustin hinter den großen Fenstern ihres Zuhauses eine Miniatur-Weihnachts Traumwelt auf, die nicht nur Kinderherzen höherschlagen lässt und die besinnliche Weihnachtszeit einläutet.

Wer in der Vorweihnachtszeit durch die Fenster der Augustins sieht, erblickt ein verschneites Dorf mit einer winzigen Kirche, Kinder bei einer Schneeballschlacht, einen kleinen Weihnachtsmarkt, einen Sessellift, Schlittschuhläufer und noch vieles mehr – sogar den Schlitten des

Weihnachtsmannes können die Schaulustigen entdecken. Alles bewegt sich, und Hunderte von winzigen Lichtern strahlen und leuchten, ja sogar weihnachtliche Melodien erklingen dank eines extra im Außenbereich installierten Lautsprechers. Hinter dem einen Fenster findet sich ein typisch amerikanisches Dorf, hinter dem anderen ein urtümliches deutsches. Beide stehen hierbei für das Fest der Liebe und beschenken den Betrachtern fröhliche Laune.

Feinste akribische Arbeit  
und detaillierter Aufbau

Stundenlang basteln Kerstin und Ralph Augustin an der kleinen Traumwelt; in den Fenstern stehen über Hundert Teile. Noch einmal so viel befindet sich auf dem Dachboden, sodass die Landschaft

Mit einsetzender  
Dämmerung bleiben  
viele Fans und Lieb-  
haber gerne vor dem  
Fenster der Augustins  
stehen und bestaunen  
das liebevoll herge-  
richtete Weihnachts-  
wunderland





Die Sammel- und  
Dekorations-  
leidenschaft von  
Kerstin Augustin fing  
mit dem Kauf von  
kleinen „Weihnachts-  
häuschen“ an

jedes Jahr etwas anders aussieht. Für die Technik ist Ralph Augustin zuständig, für das Arrangement seine Frau. Und das macht sie am liebsten alleine. „Das ist ein bisschen wie Puppenstubenspielen für Erwachsene, und ich genieße diese friedlichen Stunden“, berichtet sie.

Ihre Liebe zu weihnachtlicher Deko führt Kerstin Augustin auf ihre Kinderzeit zurück. Denn ihre Eltern, erklärt sie, hatten nicht viel Geld für solche Dinge. „Da hatte ich einiges nachzuholen.“ Ihr Vater schenkte ihr als Jugendliche einen Nikolaus, der laufen konnte und mit einer Glocke bimmelte. Damit war ihr Interesse an solcher Dekoration erwacht. Als ihr Sohn klein war, fuhr sie mit einem Bekannten in das amerikanische Einkaufszentrum PX nach Hanau-Wolf-

gang. Sie sollte ihrer Schwester zwei „Weihnachtshäuschen“ mitbringen. „Als ich sah, wie schön das ist, kaufte ich selbst von jeder Sorte eins“, erinnert sie sich noch heute.

So fing die Sammel- und Dekorationsleidenschaft mit neun Häuschen an. Fast jedes Jahr kam etwas Neues dazu – wenn Kerstin Augustin etwas sah, das ihr gefiel, dann kaufte sie es.

*Zunächst unterm  
Weihnachtsbaum,  
dann auf der Fensterbank  
des Wohnzimmerfensters*

Zuerst stand das Miniaturdorf unter dem Weihnachtsbaum, doch als es immer mehr anwuchs, siedelten die Augustins

es auf die Fensterbank des einen Wohnzimmerfensters um. Im anderen Fenster drehte zunächst eine Eisenbahn ihre Runden, doch Sohn Justin wünschte sich im Grundschulalter ein „deutsches Dorf“. Seitdem sind beide Fensterbänke zur Weihnachtszeit besiedelt. „Am längsten dauert es, die Elektrik zum Laufen zu bringen“, sagt Ralph Augustin. Er hat die amerikanischen Häuschen von 110 auf 120 Volt umgerüstet und viele der kleinen Glühbirnen auf LED umgestellt. Ersatzteile für die winzigen Getriebemotoren findet er im Internet.

Die Augustins stört es nicht, dass vor allem mit einsetzender Dämmerung Fans ihres Traumlandes vor ihren Fenstern stehen und ihnen, wenn sie über die Landschaft hinwegsehen, auf den

Abendbrottisch schauen können. „Wir hatten eine Zeitlang eine Rückwand für die Landschaft – aber dann habe ich von meinem Dorf nichts mehr gesehen, deswegen haben wir sie weggelassen“, sagt Kerstin Augustin. Das Miniatur-Weihnachtswunderland hingegen wird nicht weggelassen, sondern jedes Jahr aufgebaut. „Ein Jahr hatten wir es mal nicht stehen – das kam nicht gut an“, erinnert sich Ralph Augustin.

Die Familie ist durch ihren Fischhandel weithin bekannt, sodass nicht nur Bruchköbler jedes Jahr kommen, um das kleine Traumland zu betrachten. Für viele gehört ein Besuch an Augustins Fenster einfach zur Adventszeit dazu.

*Tanja Bruske-Guth*

Weit über Hundert  
Teile verbauen  
Kerstin Augustin  
und ihr Mann jedes  
Jahr aufs Neue,  
wenn sie das  
Miniaturland  
aufbauen

**Mobile Häusliche Pflege**


- Fachkundige und umfassende Beratung rund um die Pflege
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- hauswirtschaftliche Versorgung und vieles mehr

Wir geben Ihnen Sicherheit und schaffen Perspektiven!



Länderweg 4 | 63589 Linsengericht  
Telefon (06051) 13667 | Telefax (06051) 15338  
info@haeusliche-pflegehilfe.de | www.pflege-mhp.de

*Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten*



**DIE OPTIKMANUFAKTUR**

 QUALITÄT SEHEN 

Inhaberin Alexandra Held

Hauptstr. 9 · 63619 Bad Orb  
Tel. 06052/918 4999 · info@dieoptikmanufaktur.de  
www.dieoptikmanufaktur.de

**Ihr Auto – unsere Leidenschaft seit 1975...**

seit 1975

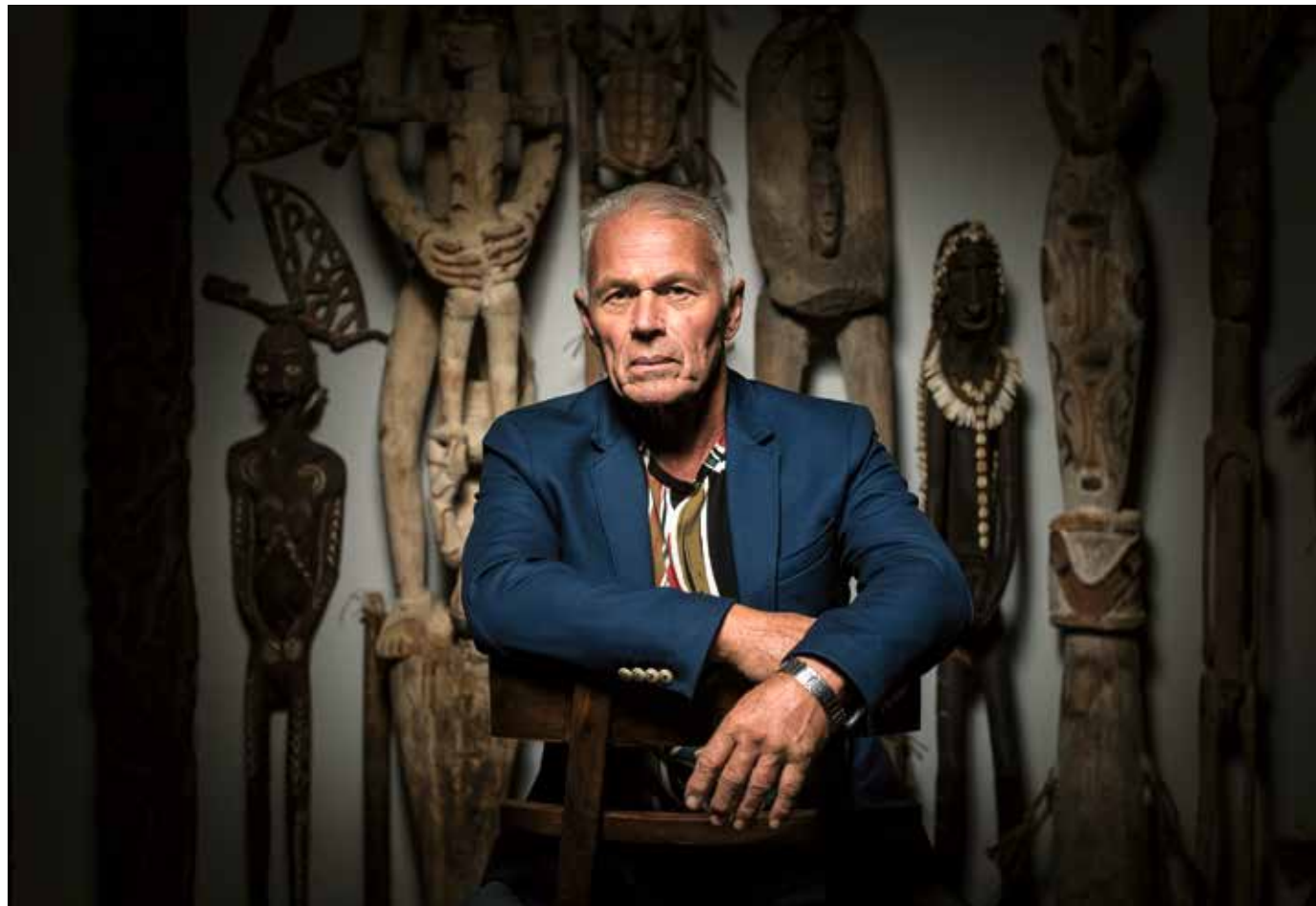


**WEBER  
AUTOMOBILE**

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest.**

**Hanau · www.weberautomobile.de · Tel.: 061 81 / 980 90**





Seit 2015 betreibt Dr. Werner Weiglein sein Papua-Museum im fürstlichen Palais

## EINDRÜCKE VOM ANDEREN ENDE DER WELT

Das Baliem-Tal liegt auf einer Höhe von etwa 1.600 Metern über dem Meeresspiegel und erstreckt sich über eine Breite von rund zwölf Kilometern und ist flach wie eine Flunder, beschreibt Dr. Werner Weiglein die Destination, in der sein Ressort liegt.

Abgelegen vom Rest der Welt erstreckt sich eine einzigartige, zu großen Teilen noch völlig unberührte Landschaft tropischer Urwälder bis hin zu alpinen Gletschern. Dort, wo der Dschungel noch dicht ist, gehen Männer mit Speeren auf die Jagd, Eingeborene leben in einfachen Hütten aus Holz und Palmenblättern, fließendes Wasser oder Strom gibt es nicht: Eine Reise nach Papua-Neuguinea machen nicht viele Touristen. Denjenigen, welche die lange Anreise auf sich nehmen, bietet die Insel einen Ort voller Geheimnisse, Mythen, uralter Traditionen und weit mehr als 700 gesprochene Sprachen.

Und genau dieses Land ist es, das der Gelnhäuser Dr. Werner Weiglein sein anderes „Zuhause“ nennt. Vor mehr als 40

Jahren brach er damals als Student auf in ein Abenteuer nach Neuguinea und kann bis heute von sich sagen, dass auch er lediglich einen Bruchteil der anderen Welt gesehen hat. Doch dieser Teil sei es, der ihn bis heute fasziniere und seither nicht mehr loslasse. Von seinen Erlebnissen und Eindrücken erzählen heute an die 800 Exponate, die er über Jahre hinweg gesammelt und von seinen weit über 200 Reisen mitgebracht hat. In seinem Papua-Museum im Fürstlichen Palais im Gelnhäuser Stadtteil Meerholz stellt er sie aus und bringt somit das andere Ende der Welt ein Stück weit nach Gelnhausen. „Normalerweise bin ich im Jahr vielleicht 100 Tage in Deutschland, die restliche Zeit verbringe ich auf Neuguinea und betreue dort Reisegruppen, die zu uns ins



Ressort ins Baliem-Tal kommen, und nehme an Forschungsexpeditionen teil“, sagt er und ergänzt: „Aber Corona hat natürlich auch bei uns vieles durcheinandergebracht und nicht möglich gemacht.“

### Ein Land mit beeindruckender Flora und Fauna

Seine Leidenschaft und sein Fernweh für die pazifisch-ozeanische Inselwelt, dort vor allem für Neuguinea, die zweitgrößte Insel der Welt, verdankt er dem Bergsteiger, Forscher und Autor Heinrich Harrer. Ihm gelang im Jahr 1962 die Erstbesteigung der Carstensz-Pyramide (Puncak Jaya) im Westen Neuguineas, einem der sogenannten „Seven Summits“. Auf seinen Spuren machte sich auch Dr. Werner Weiglein in den 70er-Jahren auf den Weg in die noch unentdeckte Welt, lernte ein Land kennen, dessen Flora und Fauna nicht abwechslungsreicher und beein-

druckender sein könnte, wie er schildert. „Ich bin damals quasi als junger Student auf seinen Spuren und seiner Expedition gewandert und dort einfach hängengeblieben“, berichtet der heute 70-Jährige und ergänzt: „Die Landschaft in Neuguinea ist einfach unbeschreiblich – das kann man nicht in Worte fassen. Dort gibt es zwölf Vegetationszonen, von tropischen Tieflandwäldern, wo noch niemals ein Mensch gewesen ist, über Küstenregionen bis hin zu Hochlandwäldern oder alpinen Gletscherregionen. Neuguinea ist in Teilen ein wahrliches Naturgefängnis.“

In den vergangenen Jahrzehnten durchstreifte Dr. Werner Weiglein die Insel, erklimmte selbst 35-mal die Carstensz-Pyramide mit einer Höhe von 4.884 Metern, freundete sich mit den indigenen Stämmen der „Dali“ und „Yali“ im Baliem-Tal an, lernte die Baumhausnomaden der Kurawai kennen und setzte sich intensiv mit

Von den „Seven Summits“ ist die Carstensz-Pyramide einer der technisch am schwierigsten zu besteigenden Berge, obwohl er vergleichsweise zu den anderen eher niedrig ist.



### Gemeinde Jossgrund im Erholungsgebiet Spessart

Naturliebhaber kommen in Jossgrund voll auf ihre Kosten. Neben Angeboten für gesundheitliche und sportliche Aktivitäten bietet Jossgrund auch verschiedene Unterhaltungsangebote, ein gepflegtes und ausgeschildertes Wanderwegnetz und vieles mehr. Mit ihrer Vielseitigkeit lädt die Region zum Verweilen ein.

**Gemeinde Jossgrund**  
 Martinusstr. 2 | 63637 Jossgrund  
 06059/90260 | [verwaltung@jossgrund.de](mailto:verwaltung@jossgrund.de)  
[www.jossgrund.de](http://www.jossgrund.de)





Das Gebiet der Asmat  
in der Provinz Papua  
entspricht in etwa  
der Größe Belgiens.

der Urwaldregion Asmat an der Südküste Neuguineas auseinander. Der Region, in der im Jahr 1961 Michael Rockefeller, Sohn des ehemaligen US-Vizepräsidenten Nelson Rockefeller, spurlos verschwand. Mit einfachen Holzbooten durchquerte er das weitläufige Schwemmland mit seinem sumpfig-tief verzweigten Flusslabyrinth, vorbei an dichten Mangrovenwäldern und Süßwasserkrokodilen. Er erlebte die Bedeutung der Material- und Tauschkultur, die dort betrieben wird, und erfuhr von der jahrelang gelebten Tradition brutaler Kopfgeldjagd, durch die Stammesmitglieder im Asmat zu Männern wurden, wenn sie andere Menschen töteten – egal ob Mann, Frau oder Kind. Im Jahr 1979 wurde der Abenteurer von Egidius Soter, dem Stammesführer der Beriten-Asmat, während einer Kultfeier adoptiert. Seitdem trägt er den Namen „Emenji“, was übersetzt „der, der mit vielen Köpfen

kommt“ bedeutet. „Ich habe Adoptionsfeiern mitgemacht, auf denen mehr als 200 Menschen nackt tanzten und andere Stämme zu ihren Verbündeten machten.“

An seine erste Reise in den Asmat erinnert er sich noch gut: „Als wir das erste Mal zu Völkern im Asmat gelangten, wurde mit Pfeil und Bogen auf uns geschossen.“ Von den Männern wurden die Expeditionsteilnehmer in die Dörfer gebracht, ihre Gepäckstücke stundenlang unter die Lupe genommen und besprochen, wie mit den „Fremden“ weiter verfahren werden sollte. „Die Männer haben sich in große Männerhäuser zurückgezogen und beraten, was sie mit uns anstellen sollten: Bekommen wir was zu essen, wo dürfen wir schlafen, was dürfen wir überhaupt machen und was nicht“, erzählt er mit einem Leuchten in den Augen, wenn er an die ersten Forschungsreisen denkt. Angst



habe er nie empfunden, vielmehr eine innere Aufregung und vor allem großes Interesse für andere Sitten und Bräuche – auch wenn Sprachbarrieren in den ersten Jahren vieles erschwerten.

45 Prozent der Exponate stammen aus den Jahren zwischen 1979 und 2000

Heute reist Dr. Werner Weiglein gemeinsam mit Dolmetschern und Experten, Eingeborene helfen ihm bei der Kommunikation und der Orientierung, oftmals begleiten ihn professionelle Filmteams. Rund 45 Prozent seiner Exponate stammen aus der Zeit von 1979 bis Anfang der 2000er-Jahre. Im Papua-Museum erzählen sie Schulklassen und Besuchergruppen die Geschichten von Ahnenüberquerungen ins Totenreich, kriegerischen Stammesauseinandersetzungen, Festen, Tänzen und Adoptionen sowie vom Alltag der Menschen, die weit abseits der Zivilisation leben und eigene Gesellschaftsformen führen.

Verschiedene Ahnenmasken und Götterabbilder erblicken Besucher, wenn sie das Museum betreten. An der Wand direkt gegenüber des Eingangs hängt eine riesige Karte der Insel. Verlässt man den Eingangsbereich, erstrecken sich in einer großen Halle sämtliche Schätze und Gegenstände, die der ehemalige Arzt einst mitgebracht hat. Gebrauchtes Werkzeug, gefertigt aus Holz und Stein, Fotografien, Muschelgeld, Penisrohre, Schmuckstücke aus Bambus oder Vogelfedern, Kostüme und Röcke aus Palmblättern, drei bis fünf Meter hohe Ahnen- und Rachepfähle sind an den Wänden aufgestellt. Inmitten des Raumes befindet sich ein Seelenboot, das nur alle zehn bis zwölf Jahre von den einheimischen Völkern hergestellt wird. „Es stellt den Ahnentransport von Gruppen dar“, führt der leidenschaftliche Sammler auf und ergänzt: „Die Menschen in Neuguinea haben tierische Panik vor dem natürlichen Tod. Die Seele des Toten muss dann über eine aufwendige Zeremonie aus der Zwischenexistenz in die Ahnenwelt gelangen. Die Totensee-

Entlang der Flüsse und  
im Inneren der Küsten-  
regionen finden sich  
ausgedehnte Sagopalmbestände, der wichtigste  
Nahrungslieferant der  
Einheimischen.





Der neue NISSAN QASHQAI  
Der ultimative Crossover



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

**Autohaus Oppermann**  
Altenhasslauer Strasse 19 • 63589 Linsengericht-Geisltz  
Tel.: 06051/974340  
www.autohaus-oppermann.de



**WEIHNACHTSAKTION**

Eis im Glas:



- Walnuss mit Cranberry
- Zimt-Pflaume
- Cookie
- Vanille mit Kirsch
- Vanille mit Himbeere
- Schokolade mit Himbeere
- Spekulatius mit Kirsch
- Bratapfel

Dessert im Weckglas:



- Milchreis mit Kirschen
- Milchreis mit Apfelkompott
- Panna Cotta mit Himbeer-Topping
- Panna Cotta mit Erdbeer-Topping
- Mousse au chocolate

**3,90€**  
incl. Glas

**Nur mit Vorbestellung bis 12.12.2021**  
Vorbestellung an [info@hof-sonnenberg.de](mailto:info@hof-sonnenberg.de) oder unter 0170/40 40 364





In den vergangenen Jahren hat die indonesische Regierung viel Geld in den Ausbau der Infrastruktur in Papua-Neuguinea investiert. Dennoch führt bisher keine durchgehende Straße durch den westlichen Teil der Insel.



len werden in den Dörfern der Regionen bewirtet und anschließend aus dem Dorf begleitet.“ Auch diesen Zeremonien durfte der Gelnhäuser beiwohnen.

Präparierte und verzierte Schädel mit Haaren, Netzen und Bemalungen dienen als Alltagsgegenstände. „Der Ahnenkult hat oberste Priorität im Asmat. Manchmal schlafen die Einheimischen auf den Schädeln ihrer Vorfahren.“ Die Schädel erlegter Feinde dagegen bewahren sie im Männerhaus auf. Denn: Wer einen Feind tötet, übernimmt dessen Namen und soziale Pflichten. „Die jungen Männer sind damals los auf die Kopfjagd und haben andere Völker überfallen und die Menschen getötet, um selbst zum Mann und

zum festen Teil des eigenen Dorfes zu werden“, berichtet er. An einer Kopfjagd teilgenommen hat Dr. Werner Weiglein nie. „Aber wir haben auf unseren Expeditionen natürlich mitbekommen, wie die jungen Männer mit ihren Trophäen wieder zurückkamen.“ Auch Ketten aus abgetrennten Halswirbelknochen oder Gebissen zählen zu den Triumphgegenständen, die zur Schau getragen werden.

#### Papua-Museum soll offizielle Repräsentanz für Indonesien werden

Heute gilt Dr. Werner Weiglein als einer der besten Kenner Neuguineas und hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Im Jahr 2000 eröffnete er das „Ba-

liem Valley Resort“ und bietet seitdem Öko-Tourismus inmitten des Hochlandes an. Dorthin kommen Reisende lediglich mit dem Flugzeug, das aus der Hauptstadt Jayapura der Provinz Papua startet. Mit den Gästen geht er auf Expeditionen unter Extrembedingungen – oftmals sind die Teilnehmer tagelang nur zu Fuß oder mit Booten unterwegs, bevor sie in Kontakt mit den Einheimischen treten. „Ich war schon im Teenageralter ein ‚Globetrotter-Freak‘ und habe viele Länder dieser Welt bereist. Aber Neuguinea hat mich gefesselt.“ Er ist zudem Vorsitzender der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft in Frankfurt und genießt durch Erlass des Staatspräsidenten seit 23 Jahren ein lebenslanges Wohnrecht in Indonesien. Für Januar plant der 70-Jährige eine Pioniertour im Asmat. „Dann werde auch ich Gegenden zu sehen bekommen, in denen ich vorher noch nie gewesen bin.“ Seine Faszination hat er seinem Sohn Marc mit in die Wiege gelegt, der als ambitionierter Hobbyfotograf für sämtliche Fragen zum Baliem-Tal und anderen Destinationen verantwortlich zeichnet.

Das Museum eröffnete der Meerholzer im Oktober 2015. Extra hierfür kam eine Delegation hochrangiger indonesischer Politiker und Beamter nach Gelnhausen. Sein Ziel ist es, eine Ausstellung über Papua-Neuguinea mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung zu verwirklichen. Rund 600 Exponate seiner privaten Sammlung hat er bereits katalogisiert und für die Menschen erlebbar gemacht – die restlichen folgen noch. „Ich möchte den Ausbau unterschiedlicher kultureller und bildungsbezogener Projekte forcieren“, betont er. Darunter zählt auch das Papua-Museum, das er zur offiziellen Repräsentanz des Landes für Europa machen möchte. Nun freut sich Dr. Werner Weiglein aber erst einmal darauf, im November einen Trip zur Carstensz-Pyramide zu wagen und endlich wieder für einen längeren Aufenthalt nach Neuguinea zu reisen.

Informationen und Eindrücke über das Papua-Museum finden Interessierte im Internet unter [www.papua-museum.de](http://www.papua-museum.de).

Svenja Denter

Fotos: Svenja Denter/Dr. Werner Weiglein





**SENIORENHEIM  
ST. VINZENZ**

**Haus Josefine**  
Vincenzstr. 5 • 63579 Freigericht  
Tel.: 06055 / 5611

**Haus Lucia**  
Tannenweg 12 • 63579 Freigericht  
Tel.: 06055 / 5077

### Sicherheit und Geborgenheit mitten im Grünen

Lebensqualität durch liebevolle Pflege

Lang- und Kurzzeitpflege · Ambulanter Pflegedienst  
Soziale Betreuung · Hauswirtschaftlicher Service  
Hauseigene Küche · Haus Josefine in ruhiger Ortsrandlage · Haus Lucia am Rande des Vorspessarts




## „Der Mensch im Mittelpunkt“

Seniorenheim St. Vinzenz GmbH • Vincenzstr. 5  
63579 Freigericht • [www.seniorenheim-st-vinzenz.de](http://www.seniorenheim-st-vinzenz.de)

-ANZEIGE-



# FROHES FEST!

und ein schönes neues Jahr!

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH  
Barbarossastr. 26 | 63571 Gelnhausen  
06051 84-0 | [www.kreiswerke-main-kinzig.de](http://www.kreiswerke-main-kinzig.de)





**Höffner**  
Wo Wohnen wenig kostet!

**DIE WELT**  
**Marken-Champions**  
in der Kundenbegeisterung

**Höffner**  
Nr. 1 der Möbelhändler

Im Ranking:  
27 Möbelhändler  
[www.marken-champions.de](http://www.marken-champions.de)  
ServiceValue GmbH 08|2021  
Verantwortlich für Kundenbefragung und Auszeichnung ist die ServiceValue GmbH

Infos unter [www.hoeffner.de/auszeichnungen](http://www.hoeffner.de/auszeichnungen)



*Willkommen  
Zuhause*

ONLINE  
SHOP  
[hoeffner.de](http://hoeffner.de)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Rabenaustraße 3–9 • 63584 Gründau-Lieblos • Tel. 06051 / 822-0  
[www.hoeffner.de](http://www.hoeffner.de) • [www.facebook.com/Moebel.Hoeffner](https://www.facebook.com/Moebel.Hoeffner) • Öffnungszeiten: Mo – Sa von 10 – 19 Uhr

**Höffner**  
Wo Wohnen wenig kostet!

**SA 27.11.**  
**SA 18.12.**  
jeweils 10–18 UHR

*Glasgravur  
und Glasbläser*



Die ideale  
Geschenkidee für  
das Weihnachtsfest!  
Verschenken Sie  
Ihre personalisierten  
Gläser.

Gratis Glasgravur von  
bis zu 6 Gläsern.

*Rabe Rudi*  
MÖCHTE GAR NICHT WEIHNACHTEN  
FEIERN ... WARUM WOHL?



**SA 04.12.**  
ZU GAST BEI  
UNS FÜR EUCH!

Treffe RUDI RABE und lass  
Dich mit ihm FOTOGRAFIEREN!  
MEET&GREET Zeiten in der  
Kinder- und Jugendzimmer-  
abteilung IM ERDGESCHOSS.  
11.15 Uhr, 12.45 Uhr, 14.15 Uhr  
15.45 Uhr, 17.15 Uhr,

Das finden wir heraus und  
sicher gibt es ein **HAPPY END!**

Unsere Siebenstein Show  
„RUDI FEIERT WEIHNACHTEN“  
findet zu folgenden Uhrzeiten  
statt:

12 Uhr, 13.30 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr

Corona bedingt sind die Plätze begrenzt und eine vorherige verbindliche  
Anmeldung ist nötig. Anmelden können Sie sich persönlich an unserer  
Hauptinformation oder per E-Mail unter [Kids-Club.Gruendau@hoeffner.de](mailto:Kids-Club.Gruendau@hoeffner.de)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Rabenaustraße 3–9 • 63584 Gründau-Lieblos • Tel. 06051 / 822-0  
[www.hoeffner.de](http://www.hoeffner.de) • [www.facebook.com/Moebel.Hoeffner](https://www.facebook.com/Moebel.Hoeffner) • Öffnungszeiten: Mo – Sa von 10 – 19 Uhr





lange Zeit als Bäcker arbeitete und später als Monteur unterwegs war, hatte beruflich nichts mit Musik zu tun, lernte als Kind jedoch schon das Trompetespielen und brachte sich in Eigenregie die Gitarre bei. „Mein Vater ist dann mit seinen Schulkameraden durch die Gasthöfe gezogen und hat mit ihnen angesagte Bands gecover, wie beispielsweise die ‚Rolling Stones‘ oder die ‚Beatles‘.“ So wuchs auch in Sascha Heberling frühzeitig die Lust, ein ei-

genes Instrument zu erlernen. Seine Wahl fiel mit acht Jahren auf eine elektronische Orgel. „Genau das Instrument, was unter uns Kirchenmusikern eigentlich als ‚verpönt‘ gilt“, gesteht er und lacht herzlich. Seine Eltern erfüllten ihm den Wunsch – jedoch nur unter bestimmten „Auflagen“. „Es galt ganz klar die Voraussetzung, dass ich dann auch mindestens ein Jahr lang spielen sollte. Eine E-Orgel kostete damals schon eine gute Stange Geld.“

Bezirkskantor und Kulturpreisträger Sascha André Heberling

## EIN MEISTER AN DER KÖNIGIN

2.838 Metall- und Holz-  
pfeifen sind in der neuen  
Hauptorgel sowie der  
kleineren Chororgel  
verbaut. Im Durchschnitt  
enthält eine „normale“  
Orgel rund 1.000 bis  
1.500 Pfeifen.

Behände gleiten die Finger von Sascha André Heberling über die Tasten der Gelnhäuser Orgel in der Marienkirche. Im Raum erklingen ihre imposanten Töne. Ganz so, wie sie der Bezirkskantor des Kirchenkreises spielt, der seit dem Jahr 2009 als Organist dort tätig ist. Durch die unterschiedlichen Kombinationen der einzelnen Orgelregister erhält die Königin der Musikinstrumente ihre besonderen Klangfarben: Mal sind sie laut, mal eher leise, mal hoch, dann wieder tief. Welche Zusammenstellung der Register harmonisiert und funktioniert, weiß Sascha Heberling aus Erfahrung und Gefühl – vor allem aber durch seine jahrelange Ausbildung. Denn: Die Orgel zu erlernen, bedeutet nicht nur viel Arbeit und Zeitaufwand, sondern ist an erster Stelle eine koordinative Herausforderung. „Die Orgel ist ein sehr komplexes Instrument mit einer enormen Klangvielfalt. Das macht sie so besonders und einzigartig“, sagt er.

Als eines der Gesichter des Jahrhundertprojekts „Orgelneubau“ hat Sascha Heberling in den vergangenen neun Jahren viel miterlebt und im Kirchenkreis Gelnhausen mit seinen Ideen und Vorhaben gewirkt. Heute ist er ein Meister an der Königin und beherrscht die beiden neuen Winterhalter-Orgeln mit ihren insgesamt 2.838 Pfeifen wie kein anderer. Sein Weg in die Barbarossastadt war jedoch kein geradliniger, er kam eher durch eine Vielzahl an glücklichen Zufällen zustande, wie er hervorhebt.

**Erstes eigenes Instrument war eine elektronische Orgel**

Geboren wurde der heutige Wahl-Gelnhäuser im Jahr 1975 in Gießen und wuchs dort gemeinsam mit einem älteren Bruder auf. Dass ihm die Musik in die Wiege gelegt wurde, würde er nicht sagen, verrät er mit einem Schmunzeln. Sein Vater, der

**Qualität, die überzeugt!**

**Perfekte Aussichten. Viel mehr als Fenster und Türen.**

Lassen Sie sich inspirieren und informieren Sie sich vor Ort in unserer großen Ausstellung!

Wir freuen uns auf Sie!

**Fenster | Haustüren | Wintergärten**

**www.hoefler-fenster.de**

Elementebau Höfler GmbH | Lützelhäuser Str. 18 | 63589 Linsengericht-Großenhausen | Telefon: 06051 6000-0

**HÖFLER FENSTER**





In regelmäßigen Musikstunden lernte er die E-Orgel spielen und lieben. Das Klavier folgte als weiteres Instrument. Als seine Mutter ihn zum Konfirmandenunterricht anmeldete, war es eine Fügung, die den beruflichen Lebensweg des Organisten ebnete. „Zufällig war am Tag der Anmeldung der damalige Pfarrer vor Ort und fragte nach, ob ich ein Instrument spielen würde“, erinnert er sich. Der Grund für die Frage: Die Nachwuchsorganistin der Gemeinde hatte kürzlich mit ihrem Studium begonnen, die Ehefrau des Pfarrers suchte daher nach jemand Neuem, der Lust hatte, die Orgel zu bespielen. „Und so bin ich irgendwie reingerutscht.“

Die Wetterau wurde zu seinem Spielfeld, der Unterricht war für den Jugendlichen fordernd. „Von der Heimorgel an eine Kirchenorgel zu wechseln, ist aufgrund der Vielzahl an Tasten und der Pedale nicht einfach und sehr anstrengend.“ Dass Potenzial in ihm schlummerte, entdeckte seine Lehrerin sofort. „Barbara Müller war

für mich eine sehr positive und prägende Gestalt in meiner Jugend.“

Viel Wissen eignete sich der junge Sascha Heberling an und er begann sich im Jugendalter zu fragen, was er später einmal beruflich machen möchte. „Ein Tasteninstrument ist eher ein Solo-Instrument und irgendwann fehlte mir eine gewisse Perspektive. Ich habe mich dann zu einem Studium entschieden, denn sonst hätte ich mit dem Spielen irgendwann sicher aufgehört.“ 1997 schrieb er sich an der Hochschule in Heidelberg ein – mit dem Ziel, Kirchenmusiker zu werden. Das Orgelspiel bildete während seiner Ausbildung nur einen von vielen Aspekten, die das sogenannte B-Studium von ihm forderte. Ebenso gehörte die Chor- und Orchesterleitung mit zu den Hauptfächern, genauso wie Gesangsunterricht, Musiktheorie und Gehörbildung. Selbst das Orgelspiel gliederte sich in zwei Richtungen auf, die er beide beherrschte: das Orgelliteraturspiel sowie die Orgelimprovisation.

## Petra Weise

Steuerberater | Wirtschaftsprüfer | Landwirtschaftliche Buchstelle

63636 Brachtal-Hellstein | Hochstraße 22  
Tel. 0 6054 / 90 92 65 | petra.weise@weise-stb-wp.de

Termine nach Vereinbarung.



### Prüfungen mit Auszeichnungen abgelegt

Seine Prüfungen legte er mit Auszeichnungen ab, begann anschließend mit seinem Aufbaustudium, welches noch einmal fünf Semester zu den bisherigen neun Semestern dauerte. „Wir waren in unserer Hochschule rund 25 bis 30 Kirchenmusiker und dann kamen noch einmal 15 Personen dazu, die ein Solo-Instrument studierten“, berichtet er. Von 2005 bis 2007 war er zudem Assistent des Landeskantors Johannes Michel an der Christuskirche in Mannheim – ein erneuter glücklicher Zufall, wie er betont. „Es ist eher selten, dass ein Hauptkantor einen Assistenten bekommt.“ Von seinem „Chef“ schaute er sich einige Ideen ab, unter anderem das Orgelfeuerwerk an Silvester, das er in Gelnhausen etablierte und bei dem seitdem an besagtem Tag jeder Platz in der Marienkirche belegt ist. Einen weiteren kurzen Zwischenstopp nach seinem Studium legte er als Dekanatskantor in der Lampertheimer Domkirche ein, bevor es ihn im April 2009 aus

dem badischen Exil zurück nach Hessen und in die Barbarossastadt verschlug.

Seit zwölf Jahren ist der heute 46-Jährige nun als Bezirkskantor für den Main-Kinzig-Kreis aktiv und zieht seitdem alle Register. Vom Orgelspiel während der Gottesdienste über die Chorarbeit und Orchesterleitung bis hin zur Organisation musikalischer Reihen, Konzerte und Veranstaltungen: Für seine Leidenschaft, die Musik, ist Sascha Heberling gerne aktiv. Besonders ans Herz gewachsen sind ihm seine Schüler, die er an der Orgel unterrichtet. Zusätzlich zu den vielen organisatorischen Aufgaben doziert er an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern Orgelspiel und Musiktheorie.

Für ihn sei der soziale Kontakt zu den Mitgliedern der Gemeinde ein wesentlicher Bestandteil seiner Vorstellung und Verwirklichung von der Arbeit eines Bezirkskantors. „Es ist einfach schön, sich persönlich zu treffen. Egal ob Chorprobe, Konzertveranstaltung oder Unterricht. Ich denke, gerade in diesen Zeiten haben wir

Viele Ideen hat Bezirkskantor Sascha André Heberling in Gelnhausen verwirklicht: vom Orgelfeuerwerk über die Marktkonzerte bis hin zu einem digitalen, musikalischen Adventskalender vergangenes Jahr in Zeiten der Corona-Pandemie.

## Der neue NISSAN QASHQAI

Elektrifiziert durch Mild-Hybrid-Antrieb  
Jetzt Probe fahren

**NISSAN QASHQAI VISIA**  
1.3 DIG-T Mild-Hybrid 6MT 4x2,  
103 kW (140 PS), Benzin  
Jetzt ab mtl. € 279,15<sup>1</sup>

**NISSAN QASHQAI VISIA 1.3 DIG-T Mild-Hybrid 6MT 4x2, 103 kW (140 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 5,0, kombiniert 5,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 131; Effizienzklasse: B. NISSAN QASHQAI: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 140-125; (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007) Effizienzklasse: B-A.**

<sup>1</sup>Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 24.119,-, Anzahlung: € 0,-, Nettodarlehensbetrag: € 24.119,-, Laufzeit: 48 Monate (47 Monate à € 279,15 und eine Schlussrate von € 13.211,55), Gesamtkilometerleistung: 40.000 km, Gesamtbetrag: € 26.331,60, effektiver Jahreszins: 2,99 %, Sollzinssatz (gebunden): 2,95 %. Ein Finanzierungsangebot von NISSAN Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Ein Angebot für Privatkunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.21. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Autohaus Vogt GmbH & Co. KG**  
Brühlstr. 11 • 63607 Wächtersbach/Aufenau  
Tel.: 0 60 53/6 19 19-0 • [www.nissan-vogt.de](http://www.nissan-vogt.de)



Die Gesichter des Orgelbaus  
(von links):  
Bezirkskantor Sascha André  
Heberling, Intonateur  
Alois Schwingshandl und  
Pfarrer Uwe Steuber.



„In Gelnhausen habe ich  
die Möglichkeit, Musik  
zu machen und die  
Menschen zu berühren.  
Mit einem Job,  
beispielsweise in einer  
Verwaltung, würde das  
auf der Strecke bleiben.“

Rein rechnerisch  
betrachtet, besitzt die  
Winterhalter-Orgel in  
der Marienkirche einen  
Klangfundus, der sich  
auf 1.000 bis 1 Million  
Möglichkeiten erstreckt.

gemerkt, wie wichtig soziale Kontakte  
sind, und ich kann nur hoffen, dass wir uns  
diese Vorstellung auch nach der Zeit von  
Corona bewahren werden.“

#### Ein frischgebackener Bezirkskantor

Und auch die Bürger der Barbarossastadt  
stehen mit Sascha Heberling in einem  
engen Verhältnis und sind für die vielen  
Projekte dankbar, die er als Bezirkskan-  
tor mit Leidenschaft etabliert hat. Mit der  
Entscheidung für ihn im Jahr 2009 hat die  
evangelische Marienkirchengemeinde  
eine gute Wahl getroffen. Dabei sei es gar  
nicht leicht gewesen, die Stelle in Gelnhau-  
sen zu bekommen, wie sich der Musiker er-  
innert. „A-Stellen sind relativ rar. Es gibt  
vielleicht sechs bis sieben Stück im Quar-  
tal. Und oftmals sagt einem das Angebot  
nicht hundertprozentig zu. Als ich die Aus-  
schreibung für Gelnhausen gelesen habe,  
wusste ich: Das ist das Richtige für mich.“

So wie ihm ging es jedoch vielen: 31 Be-  
werbungen erhielt die damals zuständige  
Kommission, in der unter anderem der  
ehemalige Dekan Klaus-Peter Brill und  
Pfarrer Rainer Schomburg saßen. Eingela-  
den wurden in der Tat nur sechs Bewerber.  
„Ich erinnere mich noch sehr gut daran,  
wie die Kommission und ich im Balkon-  
zimmer saßen und ich meine Motivation  
für die Stelle schildern sollte“, berichtet  
er. Von den sechs verengte sich der Kreis  
auf drei Personen, die mehrere Runden  
mit unterschiedlichen Aufgaben meis-  
tern mussten, darunter die Leitung eines  
Chores, ein Orgelspiel und die „Spielwie-  
se“. Hierbei mussten sich die Kandidaten  
selbst eine Aufgabe überlegen.

Sascha Heberling nahm die Aufgabe  
wörtlich, teilte die Kommission in zwei  
Gruppen und las ihnen Aussagen zu sei-  
ner Person vor, welche die Mitglieder als  
richtig oder falsch einstufen mussten.  
„Ich habe zum Beispiel gesagt, dass ich  
schon einmal eine Nacht im Gefängnis  
verbracht habe – was in der Tat stimmt!“  
Natürlich aber nicht als Sträfling, sondern  
als Schüler, der in einer Jugendherberge  
übernachtete, die früher einmal ein Ge-  
fängnis gewesen war. Als Preis für die  
Sieger gab es anschließend ein selbst ge-  
backenes Männchen – als letzten Hinweis  
auf seine Herkunft aus einer Bäcker-Fa-  
milie. „Die Stimmung war wirklich locker  
und spaßig, bis ich das Männchen über-  
reichte und sagte: ‚Als ersten Preis gibt  
es für Sie einen Bezirkskantor‘. Plötzlich  
war die Stimmung eisig und alle dachten  
wohl, dass ich sehr von mir überzeugt  
bin ...“ Die schnelle Aufklärung besänf-  
tigte die Kommission wieder und wie die  
Geschichte am Ende ausging, wissen die  
meisten.

#### Jede Orgel ein Unikat

Bis heute ist er mit seiner Berufswahl  
mehr als glücklich und zufrieden und  
könnte sich keine bessere Zusammenar-  
beit mit der Kirchengemeinde wünschen.  
Auch den Orgelumbau hat er mit Passion  
und Faszination vorangetrieben – weiß  
sich selbst sehr glücklich zu schätzen, die  
Orgel von Claudius Winterhalter spielen  
zu dürfen und ihr Leben einzuhauchen.  
Dabei ist die neue Orgel im Gegensatz zu  
ihrer Vorgängerin von der Pfeifenanzahl in  
etwa gleich geblieben. „Bei einer Orgel  
gilt: Masse ist nicht gleich Klasse.“



Gemeinsam mit Intonateur Alois Schwings-  
handl, der jede einzelne Pfeife der Gelnhäu-  
ser Königin gestimmt hat, wurde der Orgel-  
umbau zur Herzensangelegenheit. Mit den  
Experten tauschten sich die Gesichter des  
Orgelumbaus aus, darunter auch Pfarrer  
Uwe Steuber, und arbeiteten Hand in Hand.  
„Wir haben uns gegenseitig Anregungen  
gegeben und geschaut, welche Ansprüche  
wir an die neue Kirchenorgel hegen“, be-  
richtet er über die Jahre zwischen 2012 und  
2018. Und auch die Gemeinde und zahlrei-  
che Menschen – sogar aus Sylt – beteiligten  
sich am Jahrhundertprojekt, das an Pfings-  
ten 2018 sein Ende fand, mit Pfeifenpaten-  
schaften und großzügigen Spenden.

Von zwei Spieltischen bespielbar, können  
Hauptorgel und die kleinere Orgel im nörd-  
lichen Querschiff gemeinsam erklingen.  
Keine Orgel ist hierbei wie die andere, son-  
dern immer ein Unikat, hebt Sascha Heber-  
ling hervor. Ihr Farbfundus variiert je nach  
Akustik, Luftfeuchte oder auch Temperatur  
eines Raumes. „In Gelnhausen passt das

Komplettpaket wunderbar zusammen. Für  
mich muss ein Musikinstrument sprechen  
– und mit der neuen Winterhalter-Orgel ist  
das möglich.“ Bisher habe er nur erfreute  
Organisten angetroffen, die sich an der  
Gelnhäuser Orgel probierten.

Für die Zukunft freut sich der gebürtige  
Gießener darauf, wieder mehr Livekon-  
zerte und Auftritte mit seinem Chor oder  
auch solo an der Orgel zu geben. „Ich  
denke, dass die Kirche in der vergange-  
nen Zeit durch Corona gelernt hat, auch  
mit anderen, neuen Angeboten präsent zu  
sein. Das ist auch eine Chance, die wir nut-  
zen sollten.“ Jedoch gehe nichts über die  
persönliche Bindung zu den Menschen.  
Und da sich der Bezirkskantor, der sein  
Berufsbild des Kirchenmusikers spaßes-  
halber als „One-Man-Show“ beschreibt,  
in Gelnhausen wohl und zu Hause fühlt,  
kann er sich definitiv vorstellen, der evan-  
gelischen Kirchengemeinde noch viele  
Jahre als Organist erhalten zu bleiben.

Svenja Denter

Die größte Orgelpfeife  
besteht aus Metall,  
hat eine Gesamthöhe von  
etwa sechs Metern und  
wiegt um die 120 Kilo-  
gramm. Der Motor, der  
die Luft in ihre „Lungen“  
bläst, schafft pro Minute  
rund 28.000 Liter.



Hanauer Landstraße 2-10 • 63571 Gelnhausen-Meerholz  
Telefon: 06051-13000  
www.diakonische-pflege.de • info@diakonische-pflege.de







Herzstück der Fairtrade-Stadt Gelnhausen ist der Weltladen. Er wurde 1981 in der Holzgasse eröffnet und bietet heute eine Vielzahl fair gehandelter Produkte im geräumigen Ladenlokal in der Langgasse 27 an.

Die Barbarossastadt ist seit zehn Jahren Fairtrade-Town – Wie der Weltladen und viele engagierte Mitstreiter\*innen für mehr Gerechtigkeit in der Welt kämpfen

## FAIRES GELNHAUSEN

Weltläden verkaufen  
Produkte aus Fairem  
Handel, beteiligen sich  
an politischen  
Kampagnen und leisten  
Informations- und  
Bildungsarbeit zu  
Themen des Fairen  
Handels.



[www.transfair.org](http://www.transfair.org)  
[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)  
[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)  
[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

Die Stadt Gelnhausen ist seit zehn Jahren Fairtrade-Stadt. Ein Jubiläum, das im November 2021 unter den Rahmenbedingungen, die Corona vorgab, gefeiert wurde. Aber was bedeutet fairer Handel überhaupt? Bixi Scheffler, die Leiterin der so genannten Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Gelnhausen, setzt sich seit vielen Jahren aktiv für fairen Handel und ökologische Nachhaltigkeit ein und arbeitet mit vielen Mitstreiter\*innen am fairen Wandel.

Kirchliche Jugendverbände organisierten in den 1970er-Jahren Solidaritätsaktionen in zahlreichen Großstädten für die Länder des globalen Südens, die als „Hungermärsche“ in die Geschichte der BRD eingingen. 1971 entstand die „Aktion Dritte Welt Handel“, eine faire Handelsbewegung, von der fünf Jahrzehnte später weltweit mehr als 2,5 Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Kunsthandwerker und Kleinproduzentinnen in Form von garantierten Mindestpreisen, Prämien, Vorschüssen und langfristigen Handelsbeziehungen profitieren. Anfang der 1970er-Jahre entstanden auch die ersten „Weltläden“, damals noch „Drit-

te-Welt-Läden“ genannt. Weltläden sind Fachgeschäfte des Fairen Handels. Ziel ihrer Arbeit ist es, zu mehr Gerechtigkeit im Handel mit den Ländern des Globalen Südens beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, verkaufen Weltläden Produkte aus Fairem Handel, beteiligen sich an politischen Kampagnen und leisten Informations- und Bildungsarbeit zu Themen des Fairen Handels.

Fairtrade-Standards definieren die Spielregeln des gerechten Handels. Produkte, die diesen Standards genügen, können ein entsprechendes Gütesiegel erhalten. Wenn eine Kommune das Siegel „Fairtrade-Town“ erhalten möchte, muss sie mehrere Kriterien erfüllen, die das Engagement für den gerechten Handel auf verschiedenen Ebenen betrifft. Das Siegel vergibt Fairtrade Deutschland e. V., ein gemeinnütziger Verein. Seit seiner Gründung 1992, damals noch unter dem Namen TransFair e. V., arbeitet der Verein daran, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika über den fairen Handel zu unterstützen, sodass diese ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen selbstbestimmt verbessern

können. Als unabhängige Initiative handelt Fairtrade Deutschland nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel. Dieses steht für fair angebaute und gehandelte Produkte, bei dem alle Zutaten zu 100 Prozent unter Fairtrade-Bedingungen gehandelt und physisch rückverfolgbar sind, wie zum Beispiel bei Kaffee oder Bananen.

Herzstück der Fairtrade-Stadt Gelnhausen sind die Weltläden. Am 31. Oktober 1981 öffnete der Weltladen in der Gelnhäuser Altstadt in der Holzgasse seine Pforten. Seit 1991 bietet der Weltladen seine Produkte in einem geräumigen Ladenlokal in der Langgasse 27 an. Gründungsmitglieder waren unter anderem Karin Loos-Pfeifer und ihr Mann Rudi Pfeifer, die immer noch aktiv im Team, das aus etwa 30 ehrenamtlich Mitarbeitenden besteht, sind. Rudi Pfeifer fungiert als Geschäftsführer des Weltladens und, was viele nicht wissen, auch als Geschäftsführer von BanaFair. Sitz von BanaFair ist die Langgasse 41 in Gelnhausen. Die entwicklungspolitische Non-Profit-Organisation importiert und vertreibt fair gehandelte Bio-Bananen und andere Produkte von kleinbäuerlichen Produzent\*innen aus Lateinamerika. Ein weiterer Weltladen befindet sich in der Heylstraße 10 in Hailer. Auch dort werden Lebensmittel, Dekoration, Korb- und Flechtwaren, Schmuck, Taschen, Börsen und Rucksäcke, Bücher und Medien angeboten.

Seit 2009 arbeitet Bixi Scheffler ehrenamtlich im Weltladen in der Langgasse mit. „Das wollte ich schon immer“, ge-

steht sie. Früher schon engagierte sie sich bei amnesty international und in der Kirche, aber unter dem Dach der Weltläden seien all die Themen vereint, die ihr wichtig seien, bekennt sie. Der Weltladen war es auch, der die Zertifizierung der Stadt Gelnhausen zur Fairtrade-Town anregte und unterstützte. Bixi Scheffler leitet die sogenannte Steuerungsgruppe, in der sie sich gemeinsam mit ihrer Schwester Silvia Winkler, mit Birgit Wieners, Beate Geßner, Andrea Tacke, Hilde Delhey und Christiane Zech engagiert. Diese Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten zum fairen Handel vor Ort. Sie ist die treibende Kraft hinter dem Engagement, vernetzt die Akteur\*innen innerhalb der Kommune und fördert den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und den Bürger\*innen der Kommune. Bereits 2011 hat Gelnhausen die Kriterien für die Fairtrade-Town erfüllt. Zahlreiche Akteur\*innen unterstützen inzwischen den Fairen Handel und die Fairtrade-Town-Kampagne, sodass der Titel regelmäßig erneuert werden konnte. Ein Flyer informiert Gäste der Barbarossastadt, wo sie Einzelhändler und Läden finden, die sich der Idee des Fairen Handels angeschlossen haben und entsprechende Produkte vertreiben. Auch Gastronomen sind gelistet, die fair gehandelte Produkte verarbeiten.

Gelnhausen war die erste Stadt im Main-Kinzig-Kreis, die sich um die Anerkennung als Fairtrade-Stadt beworben hat.

Weitere Informationen gibt es unter <https://www.gelnhausen.de/leben-wohnen/stadtprofil/fairtrade-stadt/>



Setzt sich seit vielen Jahren aktiv für fairen Handel und ökologische Nachhaltigkeit ein: Bixi Scheffler, Leiterin der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Gelnhausen.

Neben vielen anderen Waren ist im Weltladen in Gelnhausen fair gehandelter Kaffee – wie der Segelkaffee aus Nicaragua – erhältlich. Auch einige Gastronomen bewirten die Gelnhäuser\*innen mit fair gehandelten Produkten. Fotos: Weltladen Dachverband/A. Stehle







Ein Symbol, das zur Adventszeit seit vielen Jahren fest dazugehört – auch im Main-Kinzig-Kreis

## DER WEIHNACHTSBAUM BEI LUDWIG EMIL GRIMM

### Öffnungszeiten

#### Bräder Grimm-Haus:

Bis zum 19. Dezember täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.  
Vom 20. bis 25. Dezember geschlossen;  
vom 26. bis 30. Dezember von 10 bis 17 Uhr geöffnet.  
Am 31. Dezember und Neujahr geschlossen.  
Ab 2. Januar 2022 wieder normal geöffnet von 10 bis 17 Uhr.

Bräder Grimm-Haus  
und Museum Steinau,  
Bräder-Grimm-Straße 80,  
Steinau an der Straße

[www.brüder-grimm-haus.de](http://www.brüder-grimm-haus.de)

Die Adventszeit steht bevor und mit ihr freuen sich viele Familien in der Region auf eine besinnliche Zeit im Kreise ihrer Liebsten. Gemeinsam Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen, Geschenke besorgen und liebevoll verpacken: Seit vielen Jahren gehören zahlreiche Rituale und Traditionen zu einem gelungenen Weihnachtsfest im Main-Kinzig-Kreis dazu. Mit dabei ist auch der Weihnachtsbaum, der bei manchen schon frühzeitig Einzug hält, bei anderen Familien dagegen erst an Heiligabend frisch aufgestellt und geschmückt wird. Egal ob beim heimischen Händler gekauft, selbst gepflanzt im eigenen Garten oder aber in der Region selbst geschlagen: Die Weihnachtstanne darf in zahlreichen Haushalten nicht mehr fehlen und bildet den symbolischen Mittelpunkt des Festes.

2019: 29,8 Millionen  
Weihnachtsbäume  
in deutschen Haushalten

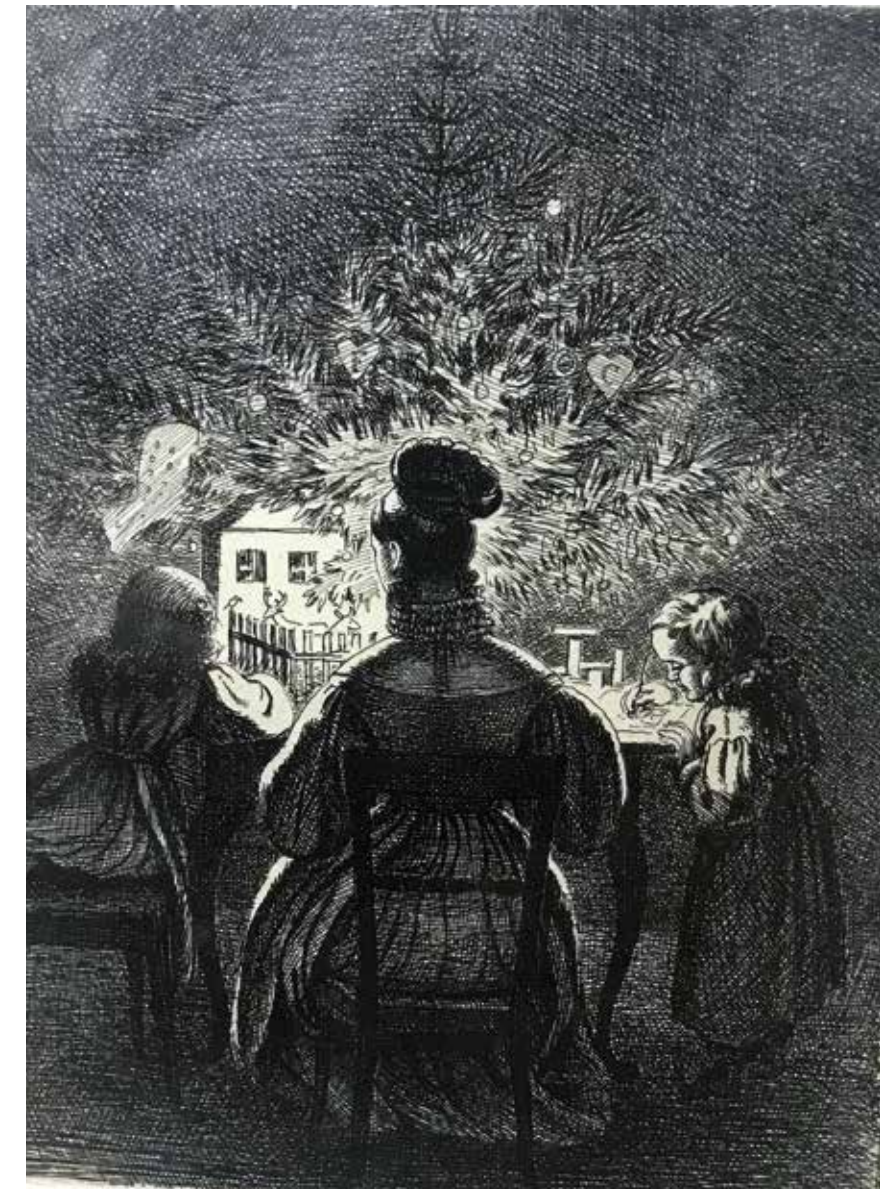
Rund 29,8 Millionen Tannenbäume wurden im Jahr 2019 in deutschen Haushalten gezählt. Ein Trend, der sich seit vielen Jahren zunehmend hält. Dabei reicht die Geschichte des Weihnachtsbaumes weit zurück: Volkskundler gehen davon aus, dass er einst auf heidnischen Traditionen basierte, in denen immergrüne Pflanzen vor allem die Fruchtbarkeit und Lebenskraft symbolisierten und bei besonderen Festen aufgehängt wurden. Etwa um das 16. Jahrhundert herum verbreitete sich die Idee des geschmückten Baumes auch im städtischen Handwerk, später ging sie auf Familien über, die in den Städten lebten. Da Tannenbäume jedoch nicht preiswert

und in Mitteleuropa zudem nicht ausreichend verfügbar waren, sondern eher zu den Luxusgütern zählten, sollen sich die ersten geschmückten Weihnachtsbäume im 18. Jahrhundert überwiegend bei Beamtenfamilien sowie wohlhabenden Bürgern wiedergefunden haben.

Auch in der Literatur fand der Weihnachtsbaum in dieser Zeit seine ersten Erwähnungen. So ließ Johann Wolfgang von Goethe in seinem Roman „Die Leiden des jungen Werther“ (1774) seinen Protagonisten von einem „aufgeputzten Baum mit Wachslatern, Zuckerwerk und Äpfeln“ schwärmen. Aufgrund steigender Nachfrage nach einem Tannenbaum im 19. Jahrhundert wurden vermehrt Tannen- und Fichtenwälder angelegt. Immer mehr wurde der Weihnachtsbaum zum Symbol eines festlichen Weihnachtsfestes in den Haushalten – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land.

Der Weihnachtsbaum:  
Häufiges Element in Bildern des  
Künstlers Ludwig Emil Grimm

Sich mit der Tradition des Weihnachtsbaumes auseinandergesetzt und diesen vermehrt in seine Werke aufgenommen hat der Künstler Ludwig Emil Grimm (1790 bis 1863) – deutscher Maler und Grafiker sowie jüngster Bruder der bekannten Märchenerzähler Jacob und Wilhelm Grimm. Weit über 250 druckgrafische Arbeiten, über 2.000 Zeichnungen und an die 50 Gemälde zählen zu seinen Arbeiten, wie Burkhard Kling, Kunsthistoriker sowie langjähriger Leiter der beiden Museen Bräder Grimm-Haus und Museum Steinau in Steinau an der Straße, berichtet. Schon seit langer Zeit beschäftigt er sich mit der



Bräder Grimm-Haus, Steinau an der Straße

Durch seine Brüder wurde Ludwig Emil Grimm Teil der literarischen und wissenschaftlichen Avantgarde der Romantik. Er begegnete zu Lebzeiten nicht nur Clemens Brentano oder Achim und Bettine von Arnim, sondern auch Johann Wolfgang von Goethe und dem Rechtsgelehrten Karl Friedrich von Savigny.



**Seniorenhaus  
für Mensch & Tier:**  
Hier wohnen und  
hier bleiben wir

**Familiäres Service-Wohnen in  
1- bis 2-Zimmer-Appartments mit stilvoll  
engerichteten Gemeinschaftsräumen,  
parkähnlichem Garten und rund um die Uhr  
einen qualifizierten Ansprechpartner vor Ort.**

Haselstraße 55-57 • 63619 Bad Orb • Tel. 06052-927700  
[www.seniorenhaus-badorb.de](http://www.seniorenhaus-badorb.de)



MUSEUM BRÄDER GRIMM HAUS

*Das Haus der Märchensammler und Sprachforscher*

In der Bräder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße lebten die berühmten Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm von 1791 bis 1798 mit ihrer Familie. Das Amtshaus, bis 1796 ihr Wohnsitz, ist heute als Museum Bräder-Grimm-Haus ein attraktiver Ausstellungsort, der das Leben, das Werk und die Wirkung ihrer Arbeit dokumentiert; fast die Hälfte der Ausstellungsfläche ist den weltberühmten Kinder- und Hausmärchen gewidmet.

**Täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.**  
Bräder-Grimm-Straße 80 | 36396 Steinau an der Straße  
Telefon: 06663 7605  
E-Mail: [info@museum-steinau.de](mailto:info@museum-steinau.de) | [www.brüder-grimm-haus.de](http://www.brüder-grimm-haus.de)







Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 767



Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 416

Lebensgeschichte des jüngeren Bruders, der oftmals nur als „der Malerbruder“ gilt, wenn es um die Familie Grimm und ihre Historie geht.

Ein bedeutender Anteil der Arbeiten Ludwig Emil Grimms fokussierten sich auf das Private und kamen darüber selten hinaus, so der Kunsthistoriker. Motive aus der Familie, Porträts von Freunden, Bekannten oder Gelehrten aus seinem näheren Umfeld, Landschaften, Interieurs und Motive aus dem bäuerlichen Milieu ebenso wie humoristische Skizzen zieren seine Bilder. Dabei sind es vor allem seine Radierungen gewesen, die ihn im 19. Jahrhundert einen gewissen Bekanntheitsgrad verschafften. Und so wie sich private Themen immer wieder in seinen Werken widerspiegeln, so spielt auch der Weihnachtsbaum eine anscheinend wichtige Rolle. „Eines der bekannteren Bilder, das frühzeitig schon einen Christbaum darstellte, war eine Radierung Ludwig Emil Grimms, die seine Schwester Charlotte und deren beiden Kinder zeigte“, schildert Burkhard Kling. Auf der Radierung sind Lotte Hasenpflug und ihre beiden ältesten Söhne Karl und Friedrich am Weihnachtsbaum zu sehen. Das Werk entstand im Jahr 1830, zu der Zeit, in der der Weihnachtsbaum

aufgehende Mode in den Familien wurde – und das durch sämtliche Schichten hindurch.

„Wir wissen natürlich nicht genau, was Ludwig Emil Grimm so an dieser Thematik begeistert hat, aber es war für ihn anscheinend von großer Bedeutung, sonst hätte er sich nicht bildlich damit beschäftigt“, schildert Burkhard Kling, der eigene Recherchen hierzu angestellt und einige weitere Werke gefunden hat. So zeigen weitere Zeichnungen unter anderem Frauen und Kinder, Arm in Arm, beim gemeinsamen Spaziergang, am heimischen Tisch oder aber in geselliger Runde: Dabei eint sie das immer wiederkehrende Symbol des Weihnachtsbaumes, der, mal eher dezent und klein gehalten, mal groß und deutlich, den Mittelpunkt der Bilder darstellt. Und nicht nur das: Auch Engel und andere christliche Symbole kamen immer wieder in seinen Zeichnungen und Radierungen vor. „Sicher ist, dass die Familie Grimm gerade Weihnachtsbäume in Kassel geschätzt und auch gepflegt zu haben scheint“, ist sich Burkhard Kling sicher.

#### Geschichte der Brüder Grimm und ihrer Familie in Steinau zum Leben erweckt

Im Steinauer Brüder Grimm-Haus erwacht die Geschichte der Familie Grimm zum Leben: Im Jahr 1998 übernahm Burkhard Kling die Leitung und hat es seither zu einem der größten sowie bedeutendsten Museen gemacht, die sich mit Jacob und Wilhelm Grimm und deren Wirken befassen. Das ehemalige Amts- und Wohnhaus, in dem die Familie eine Zeit ihres

Lebens verbrachte und das heute den Namen Brüder Grimm-Haus trägt, ist ein stattlicher Renaissance-Bau mit steinerem Sockel, Treppenaufgang und einem Obergeschoss, dass zum Hof hin mit reichem Schmuckfachwerk verziert ist. Mit einem Gang durch das Erd- sowie Obergeschoss des Hauses begeben sich Neugierige und Interessierte auf eine Zeitreise durch die drei Bereiche Leben, Wirken und Märchen der Brüder Grimm.

Von der historischen Küche im Amtshaus und der musealen Installation in der Küche über Rauminstallationen mit den Porträts der Familienmitglieder bis zu Vitrinen mit Ausstellungsstücken und einem eigenen Ludwig-Emil-Grimm-Kabinett: Im Erdge-

schoss tauchen die Menschen tief ein in die Welt der Familie Grimm. Im Obergeschoss steht vor allem die Thematik der bekannten Märchen der Brüder Grimm im Fokus. Interessierte erfahren nicht nur viel Wissenswertes, sondern werden zurück in die Geschichte versetzt, die hör-, seh- und fühlbar gemacht wird. Im gelebten Museumskonzept geht es vor allem darum, dass es sich nicht nur um eine reine Ausstellungsstätte handelt, sondern dass das Brüder Grimm-Haus einen hohen Anspruch an die Sammlung, Präsentation und Vermittlung der Wissensinhalte stellt.

Svenja Denter  
Fotos/Repros: Burkhard Kling/  
Grimm-Sammlung der Stadt Kassel

In gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Steinauer Verkehrsbüro und mit der Unterstützung von Spessart regional plant das Museum Brüder Grimm-Haus ein Augmented Reality-Projekt unter dem Titel „Grimm digital – Erleben Sie mit Ihrem mobilen Endgerät die Jugend der Brüder Grimm!“ Ausgestattet mit Smartphone oder Tablet sollen Besucher auf einer ausgewählten Route durch die Stadt Steinau in die bekanntesten Märchen und Geschichten der Brüder Grimm eintauchen. Begleitet werden sie hierbei von keinen Geringeren als Jacob und Wilhelm Grimm selbst, die als digitale Figuren ihre Gäste mit auf die Reise nehmen. Zu hören sind originale Texte der Brüder Grimm zu Steinau.



Grimm-Sammlung der Stadt Kassel, Hz. 639

**Beschenken Sie sich selbst oder ihre Lieben mit einem unserer Gutscheine**

**Ein Frohes Fest**  
Sowie ein gesundes neues Jahr  
wünscht Ihnen Fam. Bannert  
und das Team von

**renee**  
Passion & Beauté

**150 €**  
für nur 135.- €

**200 €**  
für nur 175.- €

**300 €**  
für nur 260.- €

**XXL**  
**600 €**  
für nur 500.- € (aufteilbar)

**Spessartstr. 6 | 63599 Biebergemünd-Kassel | Tel: 06050/7698 | [www.passion-beaute-rene.de](http://www.passion-beaute-rene.de)**





„Christkind“ Ricarda Görtz über lieb gewonnene Rituale, Sitzkreise bei der Geschenkübergabe und die Vorfreude auf die Adventszeit

## WENN IM AUGUST SCHON WEIHNACHTSLIEDER ERKLINGEN

Es ist 1.25 Uhr in der Nacht auf den 24. Dezember 1990, als Ricarda Görtz in Japans Hauptstadt Tokio das Licht der Welt erblickt. Acht Stunden weiter zurück, in Deutschland, schlägt es gerade erst 17.25 Uhr am Vortag des Heiligen Abends. „Meine Mutter hatte ihren Entbindungstermin um die Weihnachtszeit herum und ich bin relativ zeitig gekommen“, berichtet sie aus Erzählungen. Dass Ricarda somit ein „Christkind“ geworden ist, verdankt sie einem Zufall. Wobei – Zufall trifft es hierbei nicht ganz. „Wäre ich in Deutschland auf die Welt gekommen, dann wäre mein Geburtstag aufgrund der Zeitverschiebung noch am 23. Dezember gewesen“, berichtet die Wahl-Gelnhäuserin, die gemeinsam mit ihrem Mann Jan und dem eineinhalbjährigen Sohn Ben in Hailer lebt.

An Weihnachten Geburtstag haben; doppelt beschenkt werden und dann ein gan-

zes Jahr lang auf die nächsten Geschenke warten; keinen klassischen Geburtstag feiern können, wie andere Freunde es vielleicht handhaben – all das fand und findet Ricarda Görtz nicht schlimm. Im Gegenteil: „Ich liebe die Weihnachtszeit immer sehr, sodass mich das nie gestört hat. Meine Eltern haben sich immer sehr viel Mühe gegeben und Geburtstag sowie Weihnachten strikt voneinander getrennt.“ Morgens stand der Kindergeburtstag an, am frühen Abend wurde auf das Weihnachtsfest im kleinen Kreis der Familie umgeswitcht.

Von Japan in die Barbarossastadt Gelnhausen

Ins Land der aufgehenden Sonne verschlug es die Familie beruflich: Im Oktober 1990 ging es für den Vater nach Tokio, seine damals hochschwangere Frau



beschloss, nicht alleine in Deutschland bleiben zu wollen, und zog mit um. Am Tag vor Weihnachten setzten die Wehen ein. Ein eher ungünstiger Moment, wie Mutter und Tochter sich heute erinnern. Denn: Seit dem Jahr 1873 gilt die Regel, dass der Geburtstag des aktuell regierenden Kaisers ein offizieller Nationalfeiertag ist. Zur Geburt von Ricarda saß der heute emeritierte Kaiser Akihito, der seinen Geburtstag am 23. Dezember feiert, auf dem japanischen Chrysanthementhron.



„Dementsprechend war auch das englische Krankenhaus, das sich meine Mutter extra für die Geburt ausgesucht hatte, mit weniger Personal besetzt.“ Am Ende ging alles aber gut aus und das „Christkind“ kam gesund und munter auf die Welt.

Viereinhalb Jahre lebte die Familie in Tokio, auch Ricardas kleiner Bruder kam dort zur Welt. Anschließend zog sie für ein paar Monate nach Singapur, weiter ging es nach Frankfurt am Main und



Wenn die Weihnachts-  
bescherung ansteht, kann  
die Geschenkgabe  
schon einmal an die drei  
Stunden dauern, bis jedes  
Familienmitglied all seine  
Präsente ausgepackt hat.



## Wenn SUV auf Coupé trifft

### Der neue Taigo

Kompakt. Stilvoll. Charakterstark. Der neue Taigo kennt keine Kompromisse und strahlt jede Menge Selbstbewusstsein aus. Und dabei muss er nicht groß sein, um ein Zeichen zu setzen. Mit optionalen Highlights wie IQ.LIGHT LED-Matrix-Scheinwerfern, der stylischen LED-Lichtleiste in der Front sowie LED-Rückleuchten mit durchgezogenem Lichtband unterstreicht er sein sportliches Coupé-Design und interpretiert SUV auf seine ganz eigene Weise. Das Digital Cockpit mit hochauflösendem 20,32 cm großem Farbdisplay ist beim Taigo sogar serienmäßig enthalten. Doch damit nicht genug: Konnektivität wird im neuen Taigo großgeschrieben. Auf Wunsch steht Ihnen die gesamte Welt der digitalen Dienste von Volkswagen zur Verfügung.

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 11/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Ihr Volkswagen Partner

**Fischer-Schädler**

Autohaus  
Fischer-Schädler GmbH

Zeppelinstraße 13-15  
61118 Bad Vilbel  
Tel. 06101 52670

Birkenweiherstraße 1  
63505 Langenselbold\*  
Tel. 06184 931630

\* Volkswagen Service-Betrieb

[www.volkswagen-fischer-schaedler-bad-vilbel.de](http://www.volkswagen-fischer-schaedler-bad-vilbel.de)





Einmal hat ihr Opa  
vergessen, ihr  
an Weihnachten zum  
Geburtstag zu gratulieren.  
„Das war ihm richtig  
unangenehm und er hat  
sich die Tage darauf ewig  
oft entschuldigt“,  
berichtet das „Christkind“  
und nimmt es mit Humor.

von dort in die Barbarossastadt Gelnhausen – besser gesagt nach Hailer, wo auch heute noch fast alle heimisch sind. Seit jeher ist es feste Tradition der Familie, den Geburtstag der Tochter und das Weihnachtsfest getrennt voneinander zu feiern – mit allem, was dazugehört – auch einer doppelten Bescherung, wie Ricarda mit einem Augenzwinkern verrät. „Meine Eltern hatten stets das Gefühl, dass es für mich nicht schön ist, an Weihnachten meinen Geburtstag zu feiern“, erzählt sie und ergänzt: „Ich habe mich dadurch aber schon immer besonders gefühlt.“ Während Familienmitglieder, Freunde und Bekannte sie über die Jahre hinweg bedauern, gibt es für sie nichts Schöneres. Und wenn im August die meisten Mädchen und Jungen noch an Sommerferien und Urlaub dachten, stellte sich bei Ricarda als Kind bereits die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ein. „Ich habe dann schon Geschenke für alle besorgt und laut Weihnachtsmusik gehört“, lacht sie. Im September durfte auch der Lebkuchen auf der Einkaufsliste nicht fehlen.

#### Erst die Geburtstagsgeschenke, dann der entspannte Brunch

Bereits als Kind herrschte ein fester Ablauf, wenn sie morgens an ihrem Geburtstag aufwachte: Zuerst kamen die Geschenke – ohne Wenn und Aber. „Das ging meinen Eltern mit Sicherheit gewaltig auf die Nerven und war anstrengend für sie, wenn ich am Weihnachtstag schon um 7 Uhr munter auf der Matte stand.“ Anschließend wurde im Familienkreis gebruncht. Erst mit zunehmendem Teenie-Alter wechselte die Reihenfolge und die „Christkind“-Bescherung folgte auf ein gemütliches und ausge dehntes Frühstück. Anschließend hatte das Geburtstagskind Zeit, seine Geschenke auf Herz und Nieren zu prüfen. Vor allem die Fotografie hatte es ihr angetan, wie sie berichtet. Nach der „ersten Bescherung“ ging es viele Jahre lang zum Hailerer Krippenspiel – bis die Kinder hierfür zu alt wurden. Seitdem ist es ein festes und lieb gewonnenes Ritual, gemeinsam den Gelnhäuser Open-Air-Gottesdienst auf dem Untermarkt zu besuchen, mit heißem Glühwein oder heißem Met im Gepäck – zum Wärmen.

#### Stelldichein im Sitzkreis rund um den Weihnachtsbaum

Wenn die Familie am frühen Abend heimkam, machte man sich ans Schnip-peln und Vorbereiten des Essens. Da der 24. Dezember ihr Ehrentag war und ist, durfte sich Ricarda stets aussuchen, was es zu essen gab. Klassische Gerichte wie Kartoffelsalat und Würstchen kamen dabei aber nicht auf den Tisch. „Meine Mutter stammt aus Norddeutschland und mein Vater aus dem Solinger Raum, daher gab es solche traditionellen Gerichte eher weniger bei uns“, erklärt die 30-Jäh-rige und fügt hinzu: „Wobei meine Mama als Kind noch viele klassische Gerichte zu Weihnachten gegessen hat. Sie wollte es aber nicht an uns weitergeben.“

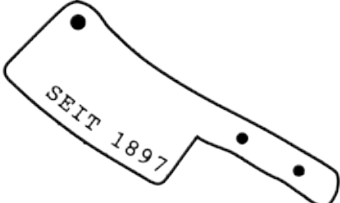
Als sie später Vegetarierin wurde, einigte sich die Familie darauf, Raclette zu machen, sodass alle auf ihre Kosten kamen. „Sonst wäre mein Bruder mit Sicherheit nicht glücklich geworden“, spaßt sie.

Während Mutter, Tochter und Bruder in der Küche alles vorbereiteten, kümmerte sich der Vater darum, die Weihnachtspresents zu verpacken. „Dann durfte keiner von uns Kindern mehr ins Wohn-/Esszimmer“, erinnert sie sich. Auf den gemeinsamen Weihnachtsschmaus folgte die Bescherung. Im Sitzkreis auf dem Boden, überreicht seither jedes Familienmitglied dem anderen reihum sein Geschenk – und das bis heute. „Das kann schon einmal dauern“, sagt sie schmunzelnd und auch ihr Mann Jan, den sie mit 15 Jahren kennen und lieben lernte, kann sich ein Lachen nicht verkneifen. „Das zieht sich definitiv“, sagt er. Die Feiertage stehen ganz im Zeichen der Familie von Ricarda und ihrem Mann – und die wohnen zum Teil deutschlandweit verteilt. „Das kann schon stressig sein, wenn man ab dem ersten Weihnachtsfeiertag bis zum 27. oder 28. Dezember unterwegs ist und rund 500 bis 600 Kilometer fährt“, berichten die beiden. Aber: Als Familienmenschen freuen sie sich auf die Zeit zusammen mit den Verwandten, die sie nicht so oft sehen.



**Wir wünschen  
eine besinnliche  
Adventszeit  
und ein frohes  
Weihnachtsfest!**

Bitte denken Sie daran, rechtzeitig  
fürs Fest zu bestellen!



**WEIGAND**  
METZGEREI & PARTYSERVICE

[www.weigand-metzgerei.de](http://www.weigand-metzgerei.de)

**Mit Andreas & Steffen Weigand  
verarbeiten wir bereits in  
5. Generation Fleisch von  
Tieren aus dem Umland  
von ca. 40 km Umkreis.**

63639 Flörsbachtal-Lohrhaupten  
Lohrer Straße 3  
Telefon (06057) 9 11 94

63599 Biebergemünd-Bieber  
Bahnhofstraße 4  
Telefon (06050) 9 1281 98

**Stadt Langenselbold**



**Eine besinnliche  
Adventszeit wünschen**

**Timo Greuel**      **Bernd Kaltschnee**  
Bürgermeister      Stadtverordnetenvorsteher

**Wir wünschen Ihnen  
eine frohe und gesunde  
Weihnachtszeit!**

...und sind auch zu „Corona-Zeiten“  
weiterhin für Sie da!

**Löwen-Apotheke**  
Leipziger Str. 28 | 63584 Gründau-Lieblös  
info@apotheke-loewen.de  
Tel. 06051 / 47 03 00  
[www.loewen-apotheke-gruendau.de](http://www.loewen-apotheke-gruendau.de)





### Geburtsfeier am Namenstag? Nur mit Tannenbaum!

Spritzgebäck durch den  
Fleischwolf drehen oder  
„Feenküsschen“ backen,  
die anschließend noch  
warm verascht  
wurden: Gerne  
erinnert sich Ricarda  
an das gemeinsame  
Plätzchenbacken  
mit ihrem Vater.

Während andere Kinder ihren Geburtstagsfeier immer mit Freunden feierten, holte Ricarda ihren meist Anfang Januar nach. Bis ins Teenie-Alter, als sie die Feierei etwas einschlafen ließ. Lediglich ihre zwei besten Freundinnen aus Jugendzeiten schauten an Weihnachten für ein, zwei Stündchen vorbei, um zu gratulieren. „Wenn ich wirklich einmal etwas bereut habe, dann, nicht im Sommer feiern zu können – einfach weil es zu dieser Zeit schön und warm ist.“ Um der Tochter dennoch einen tollen Geburtstag zu ermöglichen, kam ihre Mutter sogar mal auf die Idee, den Geburtstag auf Ricardas Namenstag am 3. April zu verschieben. „Ich habe dann geantwortet: ‚Ja, aber nur, wenn dann ein Tannenbaum steht.‘ Wir haben weiterhin an Heiligabend gefeiert ...“, erzählt sie. Später feierte sie im kleinen Kreis bei der „Türkischen Nacht“ in der Gelnhäuser Bahnhofstraße in ihren Geburtstag rein. Und oftmals war sie

nicht die einzige: Wenn um Mitternacht die Glocken läuteten, ertönten in manch kleinen Grüppchen Geburtstagslieder für alle, die das „Christkind“-Schicksal mit ihr teilten.

Rückblickend auf ihre Kindheit und Jugend ist die 30-Jährige auch heute noch glücklich darüber, am 24. Dezember geboren zu sein. Zusammen mit der Familie gab es so viele Rituale, welche die Adventszeit und den bevorstehenden Geburtstag stets zu außergewöhnlichen Tagen machten. Egal ob gemeinsames Weihnachtsbaumschlagen mit ihrem Vater und ihrem Bruder meist um den dritten Advent herum, dekorieren und Weihnachtsschmuck basteln, Zigtausend Plätzchensorten backen mit ihrem Papa oder der Mama beim Verfassen des alljährlichen Jahresrückblicks als Weihnachtsschmuck für die Verwandten zuschauen: „Ich denke, dass ich vieles davon nun auch für meine kleine Familie übernehmen werde.“

Weihnachten und Geburtstag bedeuten für Ricarda Familienzeit, und darauf möchte sie sich auch die kommenden Jahre vermehrt wieder zurückbesinnen. Sich selbst entschleunigen, Geschenke nicht auf den letzten Drücker besorgen, sich mehr Gedanken um die anderen Menschen machen, Präsente mit emotionalem Wert vorbereiten und einige lieb gewonnene Traditionen ihrer Eltern weiterführen. So sehen für Ricarda eine perfekte Adventszeit und ein gelungenes Weihnachtsfest mit fröhlichem Geburtstag aus.

Svenja Denter  
Fotos: Ricarda Görtz



Maskottchen Schorsch bastelt zum ersten Mal Weihnachtsbaumschmuck

## INDIVIDUELLE KUGELN MIT GANZ VIEL GLITZER

Weihnachten ohne einen Tannenbaum? Für mich als Äbbelsche undenkbar – und so ergeht es auch einem großen Teil der Menschen in Deutschland. Rund 29 Millionen Weihnachtsbäume ziehen Jahr für Jahr in deutsche Haushalte ein. Eine beachtliche Zahl. Findet Ihr nicht auch? Daher habe ich mir für mein erstes Mal wieder etwas Besonderes einfallen lassen: Weihnachtsbaumschmuck basteln. Das macht unglaublich viel Spaß, nimmt nicht so viel Zeit in Anspruch und ist eine gelungene Beschäftigung für die ganze Familie. Und das Beste daran? Ihr könnt Euch kreativ ausleben – ganz so, wie Ihr es wollt. Es gibt Zigtausend Möglichkeiten, seinen Baumschmuck selbst herzustellen.

Ich habe mich diesmal für ein bereits vorgefertigtes Bastelset mit Kugeln in Kegeloptik entschieden, da ich leider zwei linke Hände habe. Dennoch wollte ich Euch zeigen, dass auch ein Maskottchen durchaus was auf die Kette bekommt. Im Set befinden sich insgesamt fünf 3D-Kunststoff-Kugeln samt Aufhängeschnur und verschiedenen selbstklebenden Schaumstoffteilen in allerlei bunten Farben und Mustern: von kleinen Sternen über Bonbons und Schneeflocken bis hin zu Nikolausstiefeln oder Luftschlangen.

Nun kann ich mich frei austoben und entscheiden, wie ich die Kugeln individuell beklebe. Ich halte es hierbei ganz klassisch: Auf die Spitze meiner Tannenbaumkugeln setze ich einen Stern. Die kleinen vorgefertigten Kreise erinnern mich an Kugeln, mit denen ich meinen Baum gerne schmücke. Aus den Luftschlangen mache ich mir Lametta und umrande schön meine Tannen in verschiedenen Farben. Bonbons und andere Dekorationen platziere ich dort, wo noch ein Plätzchen ist, und siehe da: Ruckzuck ist mein Weihnachtsschmuck für den Tannenbaum fertig. Und: Er sieht wirklich toll aus. Jetzt fehlt eigentlich nur noch die passende Weihnachtstanne, die ich mir wahrscheinlich um den dritten Advent herum besorgen werde.

Ich freue mich schon sehr auf das Weihnachtsfest und darauf, den Baum mit meinen eigenen Kugeln zu schmücken. Für nächstes Jahr besorge ich mir dann durchsichtige Kugeln, die ich mit selbst gemalten Bildern oder Fotografien meiner Lieben füllen werde.

Jetzt habe ich aber genug geschrieben. Nun seid Ihr an der Reihe. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Basteln.

Svenja Denter



100  
Jahre



### Mit Rat und Tat für Ihr Eigentum 1921–2021

## Haus & Grund®

### Gelnhausen e.V.

Philipp-Reis-Str. 10 · 63571 Gelnhausen  
Tel. 06051-3617 · Fax: 06051-18293  
info@hug-gelnhausen.de

## www.hug-gelnhausen.de



**EXKLUSIVE Orthopädie Technik**  
JETZT NOCH BEQUEMER SITZEN  
Einfach nur gut – Die Sitzabsenkung  
für optimales Liegen

**2040,-**  
Grundpreis  
**1899,-**  
Vorzugspreis  
- 500,-  
Wert-Gutschein

**1399,-**  
20x monatlich  
0% FINANZIERUNG

**ORTHOPÄDIKA**,  
Sessel 625-091, in echt Leder Napetta, inkl. manueller  
Fußteil- und Rückenverstellung durch Gasdruckfeder,  
Teller Drehkreuzer schwarz matt, inkl. Vollpolsterarmlehne

INKLUSIVE LIEFERUNG AN IHREN WUNSCHPLATZ & MONTAGE  
Auf Wunsch: Altmöbelrücknahme

**IHR VORTEIL**  
Kopfteilverstellung  
in jeder Position  
Immer die perfekte  
Unterstützung –  
Auf Wunsch auch  
motorisch

**ORTHOPÄDISCH ENTSPANNEN**  
durch Sitzabsenkung

**ORTHOPÄDISCH RELAXEN**  
mit verlängerter Fußstütze  
auch für Menschen ab  
180 cm optimale Bohnenlage

**ORTHOPÄDISCH**  
GESUNDES SITZEN –  
durch angepasste Kopfteilverstellung

**ORTHOPÄDISCH**  
HERZ-WAAGE-POSITION – durch Sitzabsenkung  
Auf Wunsch:

**ORTHOPÄDISCH**  
LEICHTES AUFSTEHEN & HINSETZEN  
Auf Wunsch:

**bis 200 kg**  
Aufstehhilfe  
nicht nur für bequemes Aufstehen,  
sondern auch für bequemes Hinsetzen

**ORTHOPÄDIKA**, Sessel 625-091, in echt Leder  
Napetta, inkl. manueller Fußteil- und  
Rückenverstellung durch Gasdruckfeder, Teller in  
Edelstahl optik, inkl. Vollpolsterarmlehne.

auch in **XXL** +9 cm mehr Liegelänge erhältlich

**S** SH ca. 47  
ST ca. 50  
RH ca. 110 cm

**M** SH ca. 49  
ST ca. 53  
RH ca. 112 cm

**L** SH ca. 51  
ST ca. 55  
RH ca. 114 cm

**2103,-**  
Grundpreis  
**1899,-**  
Vorzugspreis  
- 500,-  
Wert-Gutschein

**1399,-**  
20x monatlich  
0% FINANZIERUNG

INKLUSIVE LIEFERUNG AN IHREN WUNSCHPLATZ & MONTAGE  
Auf Wunsch: Altmöbelrücknahme

# POLSTER AKTUELL®

## ORIGINAL ORTHOPÄDIKA® Relaxsessel Spezialist

**bis 200 kg**  
Aufstehhilfe  
nicht nur für bequemes Aufstehen,  
sondern auch für bequemes Hinsetzen

**ORTHOPÄDIKA**, Sessel 520-197,  
in pflegeleichtem Stoff Resistelle W,  
Verstellung der Fußstütze und Rückenlehne  
durch Körperdruck, inkl. Kopfteilverstellung.

**1199,-**  
1480,-  
Grundpreis

**BASIC – VERSTELLUNG:** 1- ODER 2-MOTORIGE VERSTELLUNG: MOTORISCHE AUFSTEHHILFE:



Wählbar 3 Sitzhärten



**Polster Aktuell Hessen GmbH & Co. KG**  
Oderstraße 16 · 63452 Hanau  
Tel.: 0 61 81 / 4 28 77 - 0  
Mo. - Sa. 09.30 bis 19.30 Uhr  
infohu@polsteraktuell.de

Erfahren Sie mehr auf:  
[www.polsteraktuell.de](http://www.polsteraktuell.de)



Eine neue Dimension  
der Entspannung  
dank einfachem  
Verstellen per  
Fernbedienung,  
integrierter Heizung  
und einer leichten  
Massagefunktion.

**Stressless**

**STRESSLESS® SAM**,  
mit Holzturnier und Disc Untergestell, inkl.  
Heizung und Massagefunktion, in Leder

**ab 4499,-**  
20x monatlich  
0% FINANZIERUNG

INKLUSIVE LIEFERUNG AN IHREN WUNSCHPLATZ & MONTAGE  
Auf Wunsch: Altmöbelrücknahme



### STRESSLESS® POWER-MODUL – EINE NEUE DIMENSION DER ENTSPANNUNG

Genießen Sie noch mehr Komfort mit den motorisierten Stressless®  
Sofas mit Power™. Mit einer einzigen Fingerbewegung können Sie  
Rückenlehne, Sitz, Kopfstütze und die integrierte Fußstütze  
separat verstellen, um die für Sie bequemste Position zu finden.  
Dank des modularen Aufbaus können Sie Ihr Lieblingsmodell  
individuell zusammenstellen und beliebig viele Sitze miteinander verbinden.

**Exklusive Orthopädie Technik**  
JETZT NOCH BEQUEMER SITZEN  
Einfach nur gut – die Sitzabsenkung  
für optimales Liegen

**INKLUSIVE**  
**ORTHOPÄDIKA**  
**SICHERHEITSGRIFF**  
alleine Hinsetzen und Aufstehen

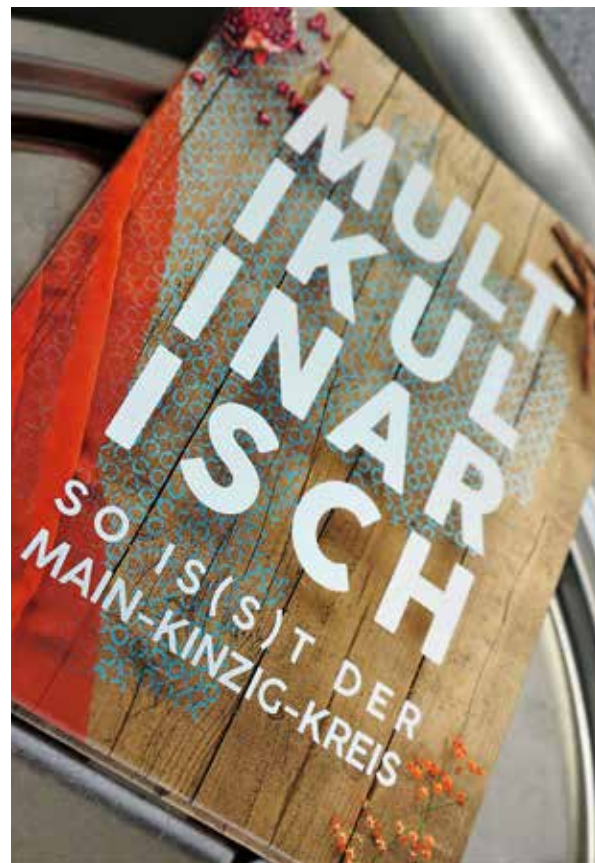
**ORTHOPÄDIKA**, Sessel 520-210,  
in pflegeleichtem Stoff Resistelle W mit 5 Jahre FLECKSCHUTZ,  
Verstellung der Fußstütze und Rückenlehne durch Körperdruck,  
inkl. Kopfteilverstellung & Fuß Metall sternförmig.

**1399,-**  
1861,-  
Grundpreis

INKLUSIVE LIEFERUNG AN IHREN WUNSCHPLATZ & MONTAGE  
Auf Wunsch: Altmöbelrücknahme

# POLSTER AKTUELL®





Neues Kochbuch bringt Leibgerichte aus aller Welt zusammen

## „MULTIKULINARISCHE“ GENÜSSE AUS DEM MAIN-KINZIG-KREIS

Der Main-Kinzig-Kreis feiert seit vielen Jahren mit, wenn die Interkulturellen Wochen anstehen. Coronabedingt waren zwar erneut weniger große gemeinsame Treffen und Feiern möglich, aber der Auftakt am Main-Kinzig-Forum brachte doch eine stattliche Zahl an Menschen zusammen. Denn es ging um ganz spezielle Genüsse zu einem ganz speziellen Anlass: zur Präsentation des Kochbuchs „Multikulinarisch – So is(s)t der Main-Kinzig-Kreis“. In diesem 360 Seiten starken Druckwerk sind sowohl Rezepte für gutbürgerliche deutsche Gerichte wie auch viele Spezialitäten aus anderen europäischen und außereuropäischen Ländern zu finden.

Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler stellte das Buch in den Mittelpunkt ihrer Begrüßungsrede. „Liebe geht durch den Magen. Dieses Sprichwort gibt es so oder so ähnlich wahrscheinlich in jeder Sprache. Es muss also etwas dran sein. Zumindest bringt das Kochen und das Essen Menschen zusammen und schafft Verbindungen.“

Genau darum geht es bei diesem Kochbuch“, so die Schirmherrin der Interkulturellen Woche im Main-Kinzig-Kreis.

Das Kochbuch ist als Projekt unter der Federführung des Büros für interkulturelle Angelegenheiten beim Main-Kinzig-Kreis entstanden. Die Autorinnen und Autoren sind Privatpersonen aus dem Kreisgebiet mit und ohne Migrationsgeschichten, denen sowohl Susanne Simmler als auch Silvio Franke-Kißner vom Amt für Sicherheit, Ordnung, Migration und Integration herzlich dankten. „Hinter den Rezepten stehen Frauen und Männer, die hier zu Hause sind, aber deren Seele zumindest beim Kochen noch erkennbar einen zweiten Platz hat“, brachte es Susanne Simmler auf den Punkt.

Inzwischen kann jeder und jede Interessierte das Buch zum Preis von 20 Euro per E-Mail über [kochbuch@mkk.de](mailto:kochbuch@mkk.de) erwerben. Auch einige Buchhandlungen im Main-Kinzig-Kreis haben es in das Programm aufgenommen:



- Buchladen am Freiheitsplatz  
Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau
- Bücher bei Dausien Wehl & Co. KG  
Salzstraße 18  
63450 Hanau
- Brentano-Buchhandlung  
Langgasse 2  
63571 Gelnhausen

- Grimmelshausen Buchhandlung  
Im Ziegelhaus 14  
63571 Gelnhausen
- Karmann's Schöne Seiten  
Obertorstraße 15  
36381 Schlüchtern

Wer es ausleihen möchte, findet das Kochbuch in der Weitzelbücherei in Schlüchtern sowie in der Stadtbücherei Hanau.

Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler (7. v. r.), Amtsleiter Silvio Franke-Kißner (rechts) sowie das Team des Büros für interkulturelle Angelegenheiten (dazwischen) haben den Autorinnen und Autoren des neuen Kochbuchs für die Mitarbeit gedankt.

## PREMIERE DES REGIONALEN EINKAUFSFÜHRERS

Der Main-Kinzig-Kreis ist seit Anfang 2021 eine von 13 Ökomodellregionen in Hessen. In diesem Projekt arbeiten mehrere Partner und verschiedene Organisationen konstruktiv zusammen. Ziel ist es, den Anteil an regional und ökologisch erzeugten Lebensmitteln zu erhöhen, den Tourismus und die Gastronomie zu stärken, sich mit Fragen der Beratung bzgl. Betriebsnachfolge und ökologischer Bewirtschaftung auseinanderzusetzen, regionale Wertschöpfungs- und Vermarktungsketten aufzubauen und nicht zuletzt alle Akteure untereinander und mit Verbrauchern zu vernetzen.

Aus dieser Kooperation ist unter anderem ein kleiner regionaler Einkaufsführer entstanden. Er macht Lust, den Main-Kinzig-Kreis zu entdecken und zu schmecken. Er steht stellvertretend für die zahlreichen landwirtschaftlichen Betriebe, die tolle Produkte erzeugen und auf ihren Höfen vermarkten.

Der regionale Einkaufsführer ist zu bekommen unter anderem im „Marktplatz im Main-Kinzig-Forum“, dem Lädchen am Haupteingang zum Landratsamt in Gelnhausen.







Forstamtsleiter Lutz Hofheinz berichtet von neuen Projekten – Förderverein erfährt ungebrochenen Zulauf und verzeichnet rund 3.000 Mitglieder

## „ALTE FASANERIE“: KEIN STILLSTAND IN HANAUS SCHÖNSTEM WILDPARK

Einmal einen Elch aus der Nähe beobachten, einem Rudel Wölfe beim Heulen zuhören oder lernen, welche Pflanzenarten in unseren heimischen Wäldern wachsen: Im Wildpark „Alte Fasanerie“ im Hanauer Stadtteil Klein-Auheim erleben Groß und Klein Natur pur. Doch im Park, in dem normalerweise Mensch und Tier gerne aufeinandertreffen, herrschte im vergangenen Jahr eine Zeit lang Stille. „2020 war auch für uns ein einschneidendes Erlebnis und ein besonderes Jahr“, sagt Lutz Hofheinz, seit August vergangenen Jahres neuer Forstamtsleiter in Hanau-Wolfgang und Nachfolger von Christian Schaefer. Mit Ausbruch von Covid-19 musste der Wildpark von März bis Mai 2020 sowie von November 2020 bis Anfang März dieses Jahres seine Pforten für Besucher schließen. Eine unschöne Situation – für Besucher, Parkangestellte und Tiere gleicher-

maßen. Mit einem gut durchdachten und akribisch umgesetzten Hygiene- sowie Sicherheitskonzept und einem eigenen Online-Buchungssystem wurden Parkbesuche im Frühjahr wieder möglich; mittlerweile läuft der Parkbetrieb fast wieder im Normaldurchlauf. Ein positiver Blick in die Zukunft, wie das Team um Hofheinz weiß.

Zwar mussten Besucher im Frühjahr und Sommer auf verschiedene Veranstaltungen verzichten, dennoch war und ist die Nachfrage nach einem Wildtierparkbesuch in der „Alten Fasanerie“ ungebrochen, berichtet der Forstamtsleiter, der bis 2016 in Marburg und dem benachbarten Kirchhain in derselben Position tätig war. „Es gab keine Wolfsheulnächte, das Ponyreiten mussten wir leider untersagen und auch den Streichelzoo haben wir geschlossen. Trotzdem haben wir nicht nur im ver-



gangenen Jahr einen gigantischen Zulauf erfahren, auch in diesem Jahr wird unser Angebot ebenfalls mit großer Begeisterung wieder angenommen.“ Mittlerweile dürfen die kleinen Besucher auch wieder Ponyreiten und auch der Falkner hat seine Arbeit bereits im Sommer wieder aufgenommen – sehr zur Freude der Besucher.

Trotz mehrmonatiger Schließung hätten im vergangenen Jahr mehr Menschen als zuvor dem Wildpark einen Besuch abgestattet. Ein gutes Zeichen und eine wertvolle sowie bedeutende Unterstützung, wie er betont. Nur so sei es möglich gewesen, die laufenden Kosten, aber auch viele zusätzlich anfallende Beträge trotz geringerer Einnahmen zu stemmen. Auch neue Projekte und immer wiederkehrende Aufgaben mussten somit nicht auf Halde gestellt werden.

### Großprojekt Fischottergehege weiter im Fokus

In der 107 Hektar großen Fasanerie, die von Hessen-Forst betrieben wird und seit dem Jahr 1967 als Wildpark für die Öffentlichkeit zugänglich ist, fallen täglich



neue Aufgaben an und trotz Besucherverbots stand das Leben nicht still. Rund 350 bis 400 Tiere füttern die Pfleger täglich, grundlegende Modernisierungen der Gehege und Volieren haben stets Priorität vor Neuinstallationen und werden jährlich Schritt für Schritt getätigt. In festen Abständen kümmern sich die Zuständigen um den Artenschutz und die Pflege der weitläufigen Wanderwege im Park, Sitzmöglichkeiten oder Baumlandschaften: Hinter den Kulissen der „Alten Fasanerie“ herrscht immer Action, wie Hofheinz mit einem Lächeln zu berichten weiß.

Im Fokus steht derzeit das Großprojekt Neubau des Fischottergeheges, das noch dieses Jahr zu Ende gebracht werden soll. Zwei abtrennbare Teiche wurden hierfür gegenüber der weißen Tundrawölfe und neben dem Wildschweingehege ausgehoben, erhöhte Wanderwege aufwendig geplant und in die Tat umgesetzt, sodass die Besucher die possierlichen Tiere nach deren Einzug gut beim Schwimmen und Herumtoben an Land beobachten können. Eine kleine Brücke, von der aus die europäischen Fischotter von ihrem Tierpfleger gefüttert werden, sowie ein



Nicht nur um den Wildpark und seine tierischen Bewohner kümmern sich Forstamtsleiter Lutz Hofheinz und sein Team, auch die Instandsetzung der Wege und Anlagen, die Baumaufforstung sowie die zielgruppenorientierte pädagogische Vermittlung von Wissen gehören zu den vielseitigen Aufgaben des Personals.

ZAUBERHAFTE

# Adventszeit

MODE-HIGHLIGHTS FÜR SIE & IHN

**MODE FLACH**

Ihr persönliches Modehaus

## ADVENTS Programm

In unserer Weihnachts-Hütte vor dem Haus:

Sa, 4.12.21 • himmlische Geschenkideen von "Wir helfen in Afrika e.V."

Sa, 18.12.21 • Bratwürstchen, Glühwein und andere Köstlichkeiten serviert von der „Freiwilligen Feuerwehr Haitz“

Sa, 4.12.-11.12.21 • Wir schenken Ihnen einen süßen 125g Lindt Weihnachtsmann beim Kauf eines regulären Artikels ab 39,-

Ab 11.12.21 • Weihnachtsbaum-Verkauf auf unserem Parkplatz. Bäume aus der Region Infos unter 0176 - 578 733 01

**Besuchen Sie auch unseren neuen online-Shop unter [www.modelflach.de](http://www.modelflach.de)**

Mode Flach Textil GmbH • Krempsche Spitze 2 • 63571 Gelnhausen-Haitz • Tel. 060 51 - 911 230

Mo. - Fr.: 10 - 19 Uhr • Sa.: 10 - 18 Uhr • kostenlos •





Neben seltenen Arten

wie Wildkatze, Luchs

und Elch finden

Besucher in der

„Alten Fasanerie“

auch alle anderen

scheuen Waldbewohner

und können diese in

aller Ruhe beobachten.

Häuschen mit Schlafboxen runden das Wohlfühlangebot für die Tierchen ab. Die passenden Bewohner hat Wildbiologin Dr. Marion Ebel schon ausfindig gemacht. Rund 350.000 Euro samt Planungskosten hat Hessen-Forst in seinen neuen Besuchermagneten investiert und freut sich darauf, Familien eine neue, heimische Tierart näherzubringen. Einen Löwenanteil der Baukosten trägt mit etwa 270.000 Euro der Förderverein, wofür Hofheinz sehr dankbar ist. „Leider gab es Lieferprobleme und lange Wartezeiten aufgrund von Corona. Der Bau des Geheges hat sich so weiter nach hinten verschoben“, sagt er und ergänzt: „Wir sind aber guter Hoffnung, dass wir das Gehege bald fertigstellen werden. Die Tiere werden sich dort sicherlich gut einleben.“

Sich ebenfalls gut eingelebt hat Elch-Neuzugang „Kalli“, der im Dezember 2020 sein Domizil im Wildpark bezogen hat und nun seit rund einem Jahr die Besucherherzen höherschlagen lässt. „Unser Kalli ist schnell zum Publikumsliebling gewor-

den, hat sich gut eingelebt und ist jetzt ein Wahlhesse“, berichtet Hofheinz mit einem Augenzwinkern, der nach seiner Stelle in Marburg und Kirchhain mehrere Jahre für ein Projekt in der internationalen Zusammenarbeit tätig war. Die ersten Ansätze von Kallis Geweih haben sich bereits ausgebildet und läuten ein, dass aus dem kleinen Kerl bald ein stattlicher Bulle wird. Gemeinsam mit Elchdame Jule soll der Jungbulle dann in den kommenden Jahren für Nachwuchs sorgen. Sichtlich wohl fühlt sich Kalli in seiner hessischen Heimat auf jeden Fall – auch die Besucher scheut der junge Elch nicht, sondern zeigt sich regelmäßig von seiner besten Seite.

Baumsterben aktiv  
entgegenwirken

Eine weitere „Baustelle“, um die sich das Forstpersonal zu jeder Jahreszeit kümmert, ist der heimische Baumbestand im Park. Und der bereitet Hofheinz und seinem Team durchaus Sorgen. „Wir verzeichnen aufgrund der vergangenen hei-

ßen und trockenen Sommer ein erhöhtes Absterben unserer Bäume. Die Fasanerie lebt aber von ihrer schönen und weitläufigen Parklandschaft, weshalb der Erhalt des Baumbestandes eine wichtige Aufgabe ist“, berichtet er. Mitte März pflanzten die Verantwortlichen 65 neue Bäume, um dem Absterben so früh wie möglich entgegenzuwirken. Im Herbst stand die Baumaufforstung wieder auf dem Programm. Dass das nicht von allen tierischen Bewohnern des Parks mit dem nötigen Respekt angenommen wird, sehen Hofheinz und Ebel mit einem Schmunzeln. „Die zwei neu gepflanzten Bäume im Wolfsgelände wurden schon als Stöckchen missbraucht“, sagt die Wildbiologin mit einem Lachen. Ihren Schützlingen begegnen sie gerne mit Nachsicht.

Auch wenn die Jahre 2020 und 2021 keine einfachen gewesen sind, sehen der Forstamtsleiter und sein Team positiv in die Zukunft. Pünktlich zum Frühlingsbeginn gab es den ersten tierischen Nachwuchs bei den Mufflons, Wildschweinen und Auerochsen. Mitte/Ende April legten die verschiedenen Fasanenarten ihre Eier

und begannen mit dem Ausbrüten. Im Mai und Juni erwartete der Tierpark dann die ersten Jungtiere beim Dam- und Rotwild sowie den Sikahirschen. „Wir freuen uns immer besonders auf die Nachwuchszeit. Auch bei den Wölfen gab es schon Interessensbekundungen und die ersten Versuche“, sagt Ebel. Ebenso erfreut waren die Besucher, die den Sommer über eine Vielzahl an niedlichen Tierbabys bestaunen durften.

Sehr gute Zusammenarbeit  
mit dem Förderverein

Damit die Besucher während der Zeit der Schließung nicht auf ihre Lieblinge verzichten mussten, nahmen die Pfleger Kurzvideos von ihren tierischen Schützlingen auf, luden sie auf der Homepage hoch und teilten sie in den sozialen Netzwerken. „Wir wollten damit einen kleinen Ausgleich bieten. Denn trotz der Schließung unseres Parks hat keiner der Stammgäste seine Dauerkarte abgegeben oder eine Tierpatenschaft beendet“, sagt Hofheinz. Und das sei keine Selbstverständlichkeit.



Wildbiologin Dr. Marion Ebel mit  
einer weißen Tundra-Wölfin

**Service Rund ums Automobil**

**Die HINTERHOFWERKSTATT**

**„Die“ freie Werkstatt - Reparaturen aller Art - Alle Marken!**

**Reparaturen aller Art – Alle Marken!**

Wir haben über 25 Jahre Erfahrung mit der Marke Chrysler-Jeep. Oldtimer und Youngtimer sind bei uns willkommen!

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8:00 Uhr – 18:00 Uhr · samstags nach Absprache

**Die Hinterhofwerkstatt • Markus Warth • Frankfurter Straße 30**  
**63584 Gründau-Rothenbergen (Ortsmitte) • Tel. 06051-8347051**

\*\*\* **KUS-Stützpunkt** \*\*\*      \*\*\* **KUS-Stützpunkt** \*\*\*      \*\*\* **KUS-Stützpunkt** \*\*\*




BAYER + PARTNER RECHTSANWÄLTE INSOLVENZVERWALTUNG

---

**FRANK BAYER**

|                                                                                                             |                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| RECHTSANWALT NOTAR<br>FACHANWALT FÜR INSOLVENZRECHT<br>FACHANWALT FÜR STEUERRECHT<br>VEREIDIGTER BUCHPRÜFER | SEESTRASSE 13<br>63571 GELNHAUSEN<br>FON: +49 (0)6051 9202-0<br>FAX: +49 (0)6051 9202-20<br>BUERO@RA-BAYER.COM |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

[WWW.RA-BAYER.COM](http://WWW.RA-BAYER.COM)



**Galerie Ypsilon**  
Langgasse 15  
63571 Gelnhausen  
Telefon 06051/12990

info@galerie-y.de  
[www.galerie-y.de](http://www.galerie-y.de)







Für unterschiedliche  
Module im Außen-  
bereich sucht der Wild-  
park „Alte Fasanerie“  
immer wieder  
Sponsoren, die Lust  
haben, die wichtige  
Arbeit des Parks und  
seine Modernisierung  
zu unterstützen.

Genauso sieht es beim 1968 gegründeten Förderverein Wildpark „Alte Fasanerie“ aus, der aktuell um die 3.000 Mitglieder verzeichnet und zu einem der stärksten Vereine in Hanau zählt. Nicht nur Spenden oder Sponsoring werden regelmäßig über ihn generiert, viele der Mitglieder aus dem Vorstand sind aktiv und packen immer wieder mit an, wenn der Wildpark Neuerungen an den Gehegen vornimmt oder bauliche Hilfe benötigt. „Wir erfahren viel ehrenamtliche Unterstützung, ohne die wir das alles gar nicht stemmen könnten. Wir können uns gar nicht genug bedanken und sind sehr froh, dass wir den Förderverein haben und gemeinsam tatkräftig unseren schönen Wildpark nach vorne bringen.“ So konnte beispielsweise durch die Mithilfe des „Männertrupps“, wie Ebel lachend betont, das Fuchsgehege umgestaltet werden. „Wir haben eine sehr tolle Zusammenarbeit, die immer gelingt und bei der am Ende etwas Schönes für unsere Tiere entsteht.“

Obwohl der Zulauf ungebrochen ist, würde sich der Vorstand über mehr aktive Mitglieder freuen, die eine Aufgabe

im Vorstand übernehmen. „Wir brauchen Menschen, die Lust haben, eines der wichtigen Ämter zu übernehmen, damit der Förderverein weiterhin Bestand hat und eine so gute Arbeit leisten kann“, hebt Hofheinz hervor, der sich in Hanau-Wolfgang bereits sehr gut eingelebt hat und vor allem die Vielseitigkeit der Stelle im hiesigen Forstamt besonders reizvoll empfindet und zu schätzen weiß.

#### Umweltpädagogische Aspekte miteinander vernetzen

Nach und nach sollen die einzelnen Projekte fertiggestellt werden, vielleicht zieht in den kommenden Jahren die ein oder andere neue Tierart noch in den Wildpark ein. So könnte sich Ebel vorstellen, auf dem alten Gelände der Auerochsen ein neues Domizil für die Esel zu installieren, sodass in der Haustierabteilung Platz für eine neue Schafrasse frei wird. Ebenso wird die Greifvogelvoliere, die bereits etwas in die Jahre gekommen ist, aktuell neu geplant. Stets im Blickpunkt: den Tieren einen geeigneten Lebens-

raum und eine artgerechte Heimat zu bieten. Großprojekt soll das „Walderlebniszentrum“ werden, das vor allem den umweltpädagogischen Aspekt in den Mittelpunkt setzt. „Wir planen, den kompletten Eingangsbereich und das Angebot im Museumsgebäude anders zu gestalten, besser erfahrbar zu machen und mit dem Bildungsangebot von draußen zu vernetzen.“ So können sich die Mitarbeiter vorstellen, Themenwege auf der Parkanlage oder auch Ruhebereiche zum Waldbaden zu realisieren. „Für uns ist es

wichtig, den Besuchern zielgruppenorientierte Möglichkeiten anzubieten.“ Immerhin wollen die Verantwortlichen ihren Gästen stets Abwechslung präsentieren. „Endlich herrscht wieder Leben bei uns und das wollen wir so weiterführen“, sagt Hofheinz mit Rückblick auf die vergangenen Monate zufrieden. Und auch die tierischen Bewohner scheinen glücklich darüber, ihre Besucher endlich wieder aus den Gehegen beobachten zu können.

Svenja Denter



#### Förderverein – Mitglied werden:

Werden Sie Mitglied im Förderverein „Alte Fasanerie“ e. V. und unterstützen Sie den Wildpark. Eine Einzelmitgliedschaft kostet 40 Euro im Jahr, eine Familienmitgliedschaft 60 Euro (Stand April 2021). Durch Ihre Mitgliedschaft räumt Ihnen Hessen-Forst als Parkbetreiber ein, gegen Vorlage des Mitgliedsausweises und der von Hessen-Forst ausgegebenen Jahreskarte innerhalb eines Besucherjahres (1. April bis 31. März Folgejahr) den Wildpark kostenlos zu betreten (ausgenommen sind Sonderveranstaltungen). Gerne können Mitgliedschaften auch verschenkt werden.

#### Spenden:

Sie möchten den Wildtierpark mit einer Spende unterstützen? Richten Sie diese gerne an das Spendenkonto mit der IBAN: DE49 5065 2124 0006 0210 00.

GENIEßEN SIE UNSEREN

# WEIHNACHTSBRUNCH

mit reichhaltigem Brunchbuffet  
inklusive Kaffee und Tee  
mit Klavierbegleitung

**41,- € p.P.**  
(20,50 Kinder, 4-13 Jahre)

Samstag  
**25.12.**  
 12-14 Uhr

Aufgrund der beschränkten Platzkapazitäten ist eine Reservierung bis spätestens 15.12.2021 zwingend erforderlich. Die Plätze werden nach Reservierungseingang vergeben. Bitte reservieren Sie unter: [veranstaltungen@kurhotel-bad-orb.de](mailto:veranstaltungen@kurhotel-bad-orb.de)

RUDOLF-GRÖSCHNER-STRASSE 11, 99518 BAD SULZA

**HOTEL**  
AN DER THERME  
BAD ORB ★★★★★

Wir wünschen  
ein frohes und besinnliches  
Weihnachtsfest  
und einen  
guten Start  
ins neue Jahr.

Eure Familie Würfl

Bauer Würfl

WWW.BAUER-WUERFL.DE

SENIORENHEIM  
THERESA

Tel.: 06186 / 9174 12

**Wir bieten Ihnen ein familiäres  
und gemütliches Zuhause**

Fürsorgende Pflege für alle Pflegegrade  
mit Qualität

Lang- und Kurzzeitpflege · Ambulanter Pflegedienst  
Soziale Betreuung · Hauswirtschaftlicher Service  
Hauseigene Küche · Ruhige Lage direkt am Main  
Neubau „Haus Monika“ 2021 eröffnet

**„Der Mensch im Mittelpunkt“**

Seniorenheim Theresa GmbH · Hanauer Landstr. 71  
63538 Großkrotzenburg · [www.seniorenheim-theresa.com](http://www.seniorenheim-theresa.com)





Plastische Gestalterin und Galeristin Wilma Roth aus Hanau-Steinheim

## EIN AMÜSANTER BLICK AUF DAS LEBEN

Große Ehrfurcht vor der Kunst ist in der Galerie von Wilma Roth fehl am Platz. Auch der Blick für umständliche künstlerische Interpretationen ist nicht zwingend nötig, wenn man ihre Werke betrachtet, wie die Wahl-Steinheimerin betont. Es ist viel mehr die Freude oder das Amüsement an ihnen, was für sie zählt. Denn: So bodenständig wie Wilma Roth selbst ist, so spiegelt sich die Themenvielfalt in ihrer Kunst wider. Sie stammt größtenteils aus dem Alltag und bildet das ab, was Wilma Roth spannend findet. Zwischen Arbeit und Haushalt, zwischen Handeln und Hektik, Momenten der Ruhe und Tagträumen, zwischen menschlichen Zusammentreffen und Eindrücken entsteht ihre Kunst. „Ich beobachte gerne Situationen im Alltag und überlege mir dann Themen und Überschriften, unter denen ich meine Kunst entwerfen möchte“, beschreibt sie, hält kurz inne und lächelt: „Ich frage mich immer: ‚Was amüsiert mich?‘ und dann beginne ich mit meinem nächsten Projekt.“

Der Reiz an Menschen,  
Tieren und Objekten

Egal ob Menschen, Tiere oder Objekte:  
Eine feste Präferenz verfolgt Wilma Roth

nicht. Doch wenn sie ihre Vorlieben zusammenfassen müsste, dann seien es vor allem die Haltungen, verschiedenen Charaktere sowie die Körpersprache der Menschen und Tiere, die sie nach vielen Jahren immer noch reizen. Zunächst im Kleinen begonnen, entwickelte sich ihre Neigung zum künstlerischen Gestalten immer weiter. „Früher organisierten mein Mann Detlef Weygand und ich rund fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr“, erinnert sie sich und ergänzt: „Weit über 100 Künstler aus ganz Deutschland haben in unserer Galerie ausgestellt.“ Ihr Anwesen, inmitten in der Steinheimer Altstadt gelegen, bildet den Ankerpunkt ihres künstlerischen Daseins.

Vor rund 15 Jahren erwarben die beiden gemeinsam das ehemalige Stadtwirtschafts- haus, dessen Geschichte sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lässt. In Eigenregie und mit viel persönlichem Einsatz sanierte das Paar das Kulturdenkmal. Schon zu Beginn stand die Frage im Raum, was sie mit dem großen ehemaligen Bewirtungsraum machen wollten. „Mein Mann meinte dann, dass das der ideale Ort für eine Galerie sei“, erzählt Wilma Roth, die im Jahr 1958 im Rheinland geboren wurde. Knapp ein Jahr nach Erwerb

des Hauses eröffneten sie die Galerie, die bis heute ihr gemeinsames Projekt ist.

Hessen nennt Wilma Roth jedoch schon länger ihre Heimat. Nachdem sie an der Fachhochschule in Köln Soziale Arbeit studierte, zog sie 1978 über Frankfurt nach Offenbach-Rumpenheim und sehnte sich nach einer kreativen Tätigkeit. „An der Modeschule in Frankfurt habe ich dann im Anschluss an eine Schneiderlehre ein Studium für Modedesign begonnen“, berichtet sie. Durch einen Zufall und ihre vorangegangenen Ausbildungen erhielt sie einen Referendariatsplatz an der Willy-Brandt-Schule in Gießen, anschließend ging es an die Käthe-Kollwitz-Schule in Offenbach, an der sie von 1992 bis vergangenen Jahr unterrichtete. „Die Kunst hat mich mein Leben lang begleitet, auch wenn ich aus einer Familie stamme, die so gar nichts damit am Hut hat“, lacht sie.

Lange Zeit war sie Mitglied im Rumpenheimer Kulturverein und profitierte vom künstlerischen Austausch untereinander und von den zahlreichen Ausstellungen, die sie dort mitgestaltete. „Es war eine wirklich schöne Zeit.“

### Authentizität und Leichtigkeit

Ihre Leidenschaft speziell für das plastische und figürliche Arbeiten entstand vor rund zwölf Jahren. Die Materialien, mit denen die 63-Jährige heute arbeitet, sind vielseitig. Am liebsten sind ihr jedoch Ton und Beton. „Ton mag ich roh gebrannt und unglasiert – einfach so natürlich strukturiert wie er ist. Beton fasziniert mich dagegen aufgrund seiner besonderen und unerschöpflichen Verarbeitungs- und Gestaltungsmöglichkeiten“, schwärmt Wilma Roth und ihre Augen beginnen zu leuchten. Gerne spielt sie mit Kombinati-

Für eine Figur

mittlerer Größe

braucht die Wahl-

Steinheimerin rund

zwei bis drei Arbeitstage

zu je acht Stunden.

Mit einem heiteren,  
kritisch-wohlwollenden  
Blick auf Menschen  
und Tiere in Alltags-  
situationen entstehen  
die Themen, die Wilma  
Roth in ihrer Kunst  
verarbeitet und darstellt.

## Fenster • Haustüren • Terrassendächer Markisen • Wintergärten

Besuchen Sie unsere  
Ausstellung



Raiffeisenstraße 7 • 63579 Freigericht • [www.harth-schneider.de](http://www.harth-schneider.de) • Telefon: (06055) 91 37-0





In den vergangenen Jahren hat Wilma Roth so viele Figuren und Objekte gestaltet, dass ein Zählen nicht mehr möglich ist, berichtet sie lachend.

Jedes Stück in ihrer Sammlung ist ein Unikat und wird nicht noch einmal nachgemacht. Zu ihren Themenreihen fallen ihr allerdings immer wieder neue, in sich einzigartige Charaktere ein.

onen aus gegensätzlichen Materialien wie beispielsweise Beton und Pappmaché oder Ton und textilen Materialien beziehungsweise besonderen Papieren. „Die Herausforderung, Schwere und Leichtigkeit zu kombinieren, hat es mir angetan.“ In einem eigenen Ofen im Atelier brennt sie ihre Werke.

Die Reise bis dahin ist wie eine Achterbahnfahrt, beschreibt sie den Entstehungsprozess. Von der Themenfindung und Recherche geht es über die künstlerische sowie handwerkliche Umsetzung bis hin zur passenden Präsentation und den Eindrücken, welche die Besucher der Galerie erleben. Da kann es schon einmal vorkommen, dass eine Figur, die ihr nicht gefällt, wieder zu einem Tonklumpen zusammengedrückt wird, aus dem sie etwas Neues formt. Authentizität ist ihr sehr wichtig – ohne etwas aufzusetzen, was nicht ist.

**Wirkliche Personen und Eindrücke, aber stets verfremdet**

Zu einer ihrer Lieblingsreihen gehört beispielsweise „Warten“. Wo warten Männer? Wo warten Frauen? Was sagt die Körperhaltung über den wartenden Menschen aus? Kann man das Warten genießen? All diese Fragen hat sich die Steinheimer Künstlerin gestellt, bevor sie sich an die Arbeit machte. „Wartende Menschen sind leicht zu beobachten, vor allem wartende Männer in einem Kaufhaus. Mein Mann ist auch so jemand, der das Warten im Geschäft einfach schrecklich findet.“ Mit jedem Thema setzt sich

Wilma Roth intensiv auseinander, betreibt Recherche und lässt sich viel Zeit, um ihre Vorstellungen auszuarbeiten. „Beim Thema ‚Warten‘ war mir die Körperhaltung sehr wichtig, weshalb ich mir auch anatomische Begebenheiten, den Muskel- und Skelettaufbau angeschaut habe. Die Proportionen meiner Figuren, auch die der Tiere, müssen stimmen.“

Eine weitere Reihe, die sie zu ihren Favoriten zählt, ist die der „artgerechten“ und „eigenartigen“ Tierhaltungen. Dabei stehen zwei unterschiedliche Aspekte im Blickpunkt: Welche Haltungen haben Tiere und wie halten Menschen ihre Tiere? Oder ihre „Heimatheiligen“, zu denen sie sich von den in Stein gehauenen Heiligenfiguren ihrer katholischen Heimatgemeinde hat inspirieren lassen. „Dort gab es die sogenannten Nothelfer, die zur Abwehr bestimmter Notlagen zuständig waren.“ An diese Nothelfer angelehnt, entwarf sie Figuren mit Menschen aus ihrer alten und neuen Heimat, mit denen sie schöne und bedeutende Momente verbindet und die für Glücksmomente sorgen. „Das war der Eisverkäufer, unser netter Briefträger, die Inhaberin des Lebensmittelladens oder auch einfach die Schulfreundin. Natürlich habe ich diese Personen nicht eins zu eins übernommen, sondern verfremdet. Aber sie basieren auf realen Menschen und Erlebnissen.“ Wenn sie etwas reizt, dann gehe sie komplett darin auf. „Manchmal muss ich mich dann selbst ausbremsen und einmal ‚Stopp‘ sagen, damit ich irgendwann fertig werde“, sagt sie.

**Vorbilder, Wegbegleiter und Perspektiven – auch in schweren Zeiten**

Zu ihren Vorbildern zählen nicht nur Bildhauer wie August Gaul oder Waldemar

Otto, sondern auch Schriftsteller wie Erich Kästner, Heinz Erhard oder die bereits verstorbene Künstlerin Dorle Obländer aus Schlüchtern. „Leider habe ich sie erst sehr spät kennen lernen dürfen.“ Viele Menschen hat die Steinheimerin in den

**Ihr Mobilitätspartner – Dehaam**

- Ford Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen
- Ford Nutzfahrzeug Center & Ford Elektro-Partner
- Ausgezeichneter Ford Service
- Mietwagen – Kurz- und Langzeitmiete
- Roller der Marken Vespa Piaggio & Aprilia
- Wir sind ganz in Ihrer Nähe – Dehaam

**Maiwald**

Hauptbetrieb **Gelnhausen**  
63589 Linsengericht  
Vogelsbergstraße 10  
Tel. 06051/97300

Filiale **Büdingen**  
63654 Büdingen  
Industriestraße 33  
Tel. 06042/9750090

Wir sind Planer.

Wir sind (Innen-)Architekten.

Wir sind Kaufleute.

Wir sind Denker, Macher und alles dazwischen.

**Kreation. Planung. Realisation.**

**Unsere Leistungen:**

- (Innen-)Architekturleistungen
- Generalübernehmerleistungen
- Projektsteuerung

XQUADRAT GmbH · Im Ziegelhaus 13 · 63571 Gelnhausen  
www.xquadrat.ag





Von der Vorsitzenden  
und von Mitgliedern des  
Hanauer Kulturvereins  
wurde Wilma Roth als  
Kulturpreisträgerin des  
Main-Kinzig-Kreises  
vorgeschlagen. Eine  
große Ehre, über die sie  
sich sehr gefreut hat.

vergangenen Jahren getroffen – durch und mit ihrer Kunst. Egal ob Gleichgesinnte, Kunstinteressierte, Neugierige oder einfach ihre liebevollen Nachbarn: Mit ihrer Galerie am Platz des Friedens verbindet Wilma Roth zahlreiche positive und glückliche Erlebnisse und Erfahrungen. Und die will sie sich nicht nehmen lassen – auch nicht nach ihrer schweren Krebsdiagnose, die sie im Oktober vergangenen Jahres zeitgleich mit ihrer Auszeichnung zur Kulturpreisträgerin des Main-Kinzig-Kreises erhielt. „Auf der einen Seite bekommt man diese unglaublich tolle Nachricht und die Wertschätzung für seine Arbeit und auf der anderen Seite diese Diagnose einer Krankheit, die nicht heilbar ist. Das war eine schwere Zeit für uns.“

Der Krankheit aber die Oberhand überlassen, möchte Wilma Roth nicht, dafür ist ihr die Zeit zu schade und die Kunst zu wichtig. „Ich habe noch so viele Ideen, die ich umsetzen möchte“, betont

sie optimistisch. Unter anderem sei noch eine gemeinsame Ausstellung mit dem Titel „Die drei Eisheiligen und andere ‚scheene‘ Kerle“ zum Stadtwirtshaus und Apfelwein geplant, die sie mit zwei weiteren Steinheimer Künstlern bereits 2020 anbieten wollte – pünktlich zum Jubiläum „700 Jahre Stadtrechte Steinheim“. Corona machte ihr und ihren Kollegen jedoch einen Strich durch die Rechnung. „In meiner Kunst mache ich schon lange nur das, worauf ich Lust habe und womit ich mich amüsieren kann“, sagt die Künstlerin und ergänzt: „Solange ich mich gut fühle, mache ich das genau so weiter.“

Informationen zu den Werken finden Interessierte im Internet unter [www.wilma-roth.de](http://www.wilma-roth.de) oder [www.galerieamplatz-desfriedens.de](http://www.galerieamplatz-desfriedens.de). Wilma Roth freut sich auch über Besuchsanfragen per E-Mail an [WilmaRoth@web.de](mailto:WilmaRoth@web.de) oder unter Telefon 06181/9456960.

Svenja Denter

**Spieker**  
Hailerer Gasthaus seit 1890  
Gelnhäuser Str. 23  
63571 Gelnhausen-Hailer  
Reservierungen unter 06051 – 66193



## Weihnachtliches Pannacotta



### Zutaten

1 Liter Sahne  
1 Vanillestange  
1 Stange Zimt  
150 g Zucker  
7 Blatt Gelatine

### Zubereitung:

Die Sahne mit dem Zucker und dem ausgekratzten Mark der Vanillestangen und dem Zimt aufkochen, eingeweichte und ausgedrückte Gelatine darin auflösen, passieren. Ist die Masse lauwarm, noch mal aufrühren, in Gläser oder Förmchen eingießen und über Nacht erkalten lassen.

Zwetschgenlatwerge oder Pflaumenmus mit etwas Rotwein geschmeidig rühren und leicht erhitzen und neben dem Pannacotta als Soßenspiegel ausgarnieren. Vielleicht ein bisschen Karamelgebäck dazu, fertig.

### Zutaten

200 g breite Löffelbiskuits  
Eierlikör  
1 großes Glas Apfelmus  
250 g Mascarpone  
250 g Sahne  
200 g Speisequark (40 %)  
75 g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
Zimt

## Hessisches Tiramisu

### Zubereitung:

Löffelbiskuits mit einer Seite in Calvados oder Apfelbrand tränken und eine flache Form damit auslegen, dabei die ungetränkte Seite nach oben. Je nach Belieben mit Eierlikör begießen. Ein großes Glas Apfelmus gleichmäßig drauf verteilen.

Mascarpone und Sahne (geschlagen) sowie Speisequark gut mit Zucker und Vanillezucker verrühren und darüber geben. Nach Belieben mit Zimt bestreuen und mindestens für zwei Stunden kalt stellen.

Dieses Dessert lässt sich auch gut in Portionsgläsern für ein schönes Menü vorbereiten.

Die Rezepte wurden von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. [www.hessenkrone.de](http://www.hessenkrone.de)

20 Jahre Jubiläums-**GUTSCHEIN** 10€ Gültig bis 31.12.2021  
auf alle Schuhe – außer Taschen  
rieke Tamaris MARCO TOZZI  
SKECHERS GIPRICE HAFLINGER Gabor  
MARKENSCHUH OUTLET Berting Bahnhofstraße 14 63571 Gelnhausen

Autohaus Siegfried  
**Morkel** GmbH  
MITSUBISHI MOTORS SUZUKI  
Mitsubishi- & Suzuki-Vertragshändler  
63589 Linsengericht-Altenhaßlau · Stadtweg 1  
Tel.: 06051 / 71155 · Fax 06051 / 71173  
[www.autohaus-morkel.de](http://www.autohaus-morkel.de)





Leben, Wohnen, Arbeiten:

## IMAGE-KAMPAGNE FÜR DEN MAIN-KINZIG-KREIS

Warum lebe und arbeite ich so gerne im Main-Kinzig-Kreis? Neben dem touristischen Werben für den hessischen Spessart und den Main-Kinzig-Kreis hat die Spessart Tourismus und Marketing GmbH mit Sitz in Gelnhausen eine neue Aufgabe übernommen. Zusammen mit Akteuren aus Politik und Wirtschaft wurde eine Strategie erarbeitet, um die Attraktivität der Region als Lebensmittelpunkt insbesondere für junge Familien herauszustellen und diese mittelfristig als Fachkräfte für lokale Unternehmen und Einwohner des Kreises zu gewinnen. Wichtiges Ziel ist es außerdem, das Image des Main-Kinzig-Kreises als Wirtschaftsregion mit innovativen Kompetenz- und Zukunftsfeldern zu stärken.

Anfang dieses Jahres wurden nun die ersten Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt. Im Zentrum der Image-Kampagne standen MKK-Botschafter, die im Main-Kinzig-Kreis leben, wohnen und

arbeiten. Samantha Brückner aus Freigericht, Nicole Blos aus Wächtersbach und Johannes Seibel aus Maintal teilen ihre Begeisterung für den Main-Kinzig-Kreis seit März auf [www.main-kinzig.com](http://www.main-kinzig.com) und erzählen, auf welchem Wochenmarkt sie am liebsten frisches Gemüse kaufen, was sie am meisten an ihrem Zuhause schätzen und warum sie im Kreis ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben.

Bei dieser ersten Kampagne der Spessart Tourismus und Marketing GmbH zur Gewinnung junger Familien für die Region stand vor allem die Qualität des Wohnens und Lebens im Main-Kinzig-Kreis im Fokus. Doch die Wirtschaft wächst, und damit ist die Zeit gekommen, um die Attraktivität der Arbeitgeber und ihrer Jobangebote zu zeigen. Deshalb wird nun eine Nachfolgekampagne, eine Fachkräftekampagne, entwickelt. „Wir möchten durch das Marketing für die Region junge Familien als Einwohner des



Kreises und als Fachkräfte für lokale Unternehmen gewinnen“, betont Bernhard Mosbacher, Geschäftsführer der Spessart Tourismus und Marketing GmbH. Dr. Gunther Quidde, Hauptgeschäftsführer des Mitgesellschafters Industrie- und Handelskammer (IHK) Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, freut sich, dass die Kampagne zur Fachkräftegewinnung nun umgesetzt werden kann: „Viele unserer Mitgliedsunternehmen haben den Corona-Schock überwunden, wachsen wieder und suchen dringend neue Fachkräfte.“

„Mit der Kampagne können wir den Spessart als attraktiven Standort präsentieren – und zwar sowohl für Touristen

als auch für Menschen, die hier leben und arbeiten wollen“, betont die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler. Für Unternehmen wird es die Möglichkeit geben, die Kampagne auch für sich zu nutzen. „Wir freuen uns über die Kontaktaufnahme von Interessenten“, so Mosbacher. Er sieht in der Kampagne eine ideale Ergänzung zu konkreten Stellenangeboten, „denn wir möchten den Main-Kinzig-Kreis noch stärker herausstellen als lebenswerte Region in Verbindung mit interessanten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten“.

Weitere Informationen sind unter [www.main-kinzig.com](http://www.main-kinzig.com) zu finden.

Den Spessart  
als attraktiven  
Standort  
präsentieren



Fachkräfte für  
lokale Unternehmen  
gewinnen



# HEIMAT IST FÜR MICH...



**TIMO GREUEL**  
Bürgermeister in Langenselbold

... kein abgrenzbarer Ort. Es ist ein Gefühl, das ich in mir trage. Es ist die Gewissheit, von Menschen umgeben zu sein, mit denen ich gemeinsame Werte und Vorstellungen teile, die sich mit ihrer Lebenswirklichkeit und dem Raum, der sie umgibt, identifizieren und die bereit sind, diesen

mit- und füreinander zu gestalten. Aus diesem Verständnis heraus bin ich mit ganzer Leidenschaft „im Herzen von Europa“, an Main und Kinzig, zwischen Maintal und Sinntal „dehaam“ und in Langenselbold, der lebens- und lebenswerten Stadt an der Gründau, zu Hause.



**MONIKA BÖTTCHER**  
Bürgermeisterin in Maintal

... ein Gefühl, das Vertrauen und Vertrautheit bedeutet. Dieses Gefühl verbinde ich mit Maintal. Maintal ist eine Stadt, die es sowohl Alteingesessenen als auch Zugezogenen leicht macht, anzukommen und sich heimisch zu fühlen. Das liegt an der faszinierenden Vielfalt der vier Stadtteile, ihrer Menschen und der Landschaft. Maintal erlaubt den Blick in die Weite, wenn sich jenseits der Streuobstwiesen die Frankfurter Skyline mit ihrer eindrucksvollen Hochhauskulisse am Horizont abzeichnet. Die Stadt ermöglicht eine Besinnung auf die Anfänge bei einem Spaziergang durch die historischen Ortskerne mit den liebevoll sanierten

Fachwerkhäusern. Sie schenkt Ruhepausen vom Alltag, wenn am Dörnigheimer Mainufer der Fluss in der Sonne glitzert und die Wellen vorbeifahrender Schiffe sanft ans Ufer schlagen. Heimat sind für mich aber auch die Menschen, die mich ankommen lassen und mein Leben bereichern. Dafür gibt es in Maintal wunderbare Beispiele. Hier engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für unsere Stadt, ob im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich. Dies alles zusammen macht Maintal lebens- und lebenswert – als Heimat für die Maintalerinnen und Maintaler, für mich und für alle künftigen Generationen.



**KARIN METZLER-MÜLLER**  
Vorsitzende der „Freunde der Opern Akademie Bad Orb e. V.“

... auf jeden Fall ganz eng mit Bad Orb verbunden. Hier bin ich geboren, aufgewachsen und fühle mich zu Hause. In dieser Kleinstadt mit meiner Familie und Freunden leben zu können, eingebettet in eine grüne Umgebung, sehe ich für mich als persönlichen Glücksfall. Man kennt sich und ist nicht der Anonymität einer Großstadt ausgeliefert. Es ist ein Raum, der mir Geborgenheit und Sicherheit gibt. Das zweifelloso Schöne an meiner Heimat(Stadt) ist das breit gefächerte Kulturangebot, das sich – abgesehen von der aktuellen Situation – über das ganze Jahr erstreckt und einem Vergleich mit größeren Städten durchaus

standhält. Deshalb fühle ich mich hier wohl, habe „Heimatgefühle“.

Hier gibt es einen Zusammenhalt der Einwohner. Dies zeigt sich an den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern u. a. in den verschiedenen Sport- und Kulturvereinen. Und im Besonderen in der Unterstützung durch die Mitmenschen, die ich jedes Jahr bei der Durchführung der seit 1987 bestehenden und inzwischen international bekannten und beachteten Opern Akademie erfahre – und dadurch mit der Hilfe vieler meine Heimat gestalten kann.

## Apfelglühwein



### Zutaten

3 Liter Apfelwein  
200 g Zucker,  
am besten brauner  
5 Anissternchen  
½ ausgekrazte Vanillestange  
5 Stangen Zimt  
9 Gewürznelken

### Zubereitung

Apfelwein mit Zucker, am besten brauner, 5 Anissternchen, 5 Gewürznelken, ½ ausgekrazter Vanillestange, 5 Stangen Zimt und 9 Gewürznelken mischen und auf 70 °C bis etwa 80 °C erhitzen, nicht kochen lassen.

Weitere Gewürze kann man nach Belieben einsetzen, etwa Vanillestangen, Tonkabohnen, Rosenblüten oder Cranberries.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. [www.hessenkrone.de](http://www.hessenkrone.de)

**Zum Mählrad**  
HESSEN À LA CARTE

**Gänseschmaus für Zuhause**  
11. November - 27. Dezember 2021  
Nur auf Vorbestellung  
Weitere Infos unter:  
[zum-muehlrad-gelnhausen.de](http://zum-muehlrad-gelnhausen.de)

**Zum Mählrad**  
Burgstr. 2 63571 Gelnhausen  
06051/8888389  
[hallo@zummuehlrad-gelnhausen.de](mailto:hallo@zummuehlrad-gelnhausen.de)

**MODE ZU OUTLETPREISEN**  
*Top-Marken*

ANGELS. TONI PIONEER  
BARBARA LEBEK RABE Luigi Morini  
MAC haio KJBRAND MARVELIS

**KREBS MODEN**  
Poststr. 36 | Linsengericht-Großenhausen  
Tel. 06051 66022 | [www.hosen-krebs.de](http://www.hosen-krebs.de)

**Metzgerei**  
aus Tradition seit 1834.  
Bestes Fleisch von Freiland Schweinen.

**Metzgerei Reuther**  
Der Fleisch-Sommelier  
Inh. Christian Spicker

Erbsegasse 11  
63571 Gelnhausen-Meerholz  
Tel.: 06051 / 604 96 60  
Fax: 06051 / 56 25

**Öffnungszeiten:**  
Mo. – Fr. 7.00 – 12.30 Uhr  
und 14.30 – 18.00 Uhr  
Sa. 7.00 – 13.00 Uhr

**Baumschule NIX**  
Gartengestaltung

Meisterbetrieb

**Unsere Leistungen:**

- ✿ Pflanzarbeiten
- ✿ Gehölzschnitt
- ✿ Garten- und Grabpflege
- ✿ Rasenpflege und Neuanlage
- ✿ Beton- und Natursteinarbeiten
- ✿ Dachgarten

Bad Orber Str. 1  
63607 Wächtersbach  
Mobil: 01 70 - 231 60 76  
Telefon (06053) 3594  
[www.galabau-nix.de](http://www.galabau-nix.de)





1900

Prägende Persönlichkeiten, bewegende Momente und Entscheidungen, die bis heute den Erfolg gesichert haben

## EINBLICKE IN DIE GESCHICHTE DES BAD ORBER KURORCHESTERS

Seit über 120 Jahren unterhält das Bad Orber Kurorchester Gäste, Besucher und auch Einheimische gleichermaßen und steht seither für Qualität und Abwechslung

Seit über 120 Jahren unterhält ein Bad Orber Kurorchester die Gäste, und auch Bad Orber kommen gerne, wenn, wie seit Jahrzehnten, Musikdirektor Jaroslav Bilik mit seinem „Südhessischen Kammerorchester“ Kur- und sonstige Konzerte gibt. Bilik ist seit 1987 musikalisch in Bad Orb tätig und führt das Kurorchester seit weit über 25 Jahren auch wirtschaftlich. 1994 wurde er vom damaligen Bürgermeister Hugo Metzler zum Musikdirektor ernannt: „Er ist ein zentraler Repräsentant für die Kultur unserer Stadt, und das wollen wir mit dem Titel unterstreichen“, sagte damals der Rathaus-Chef.

Bereits im Mai 1900 ist im „Orber Anzeiger“ im Rahmen der Einweihung des neuen Kurhauses von der „neuen Kurkapelle“ zu lesen. Eröffnet wurde damals das musikalische Programm mit dem „Orber Kurhaus-Marsch“, den der Kapellmeister Thyrolf eigens für diesen Anlass komponiert hatte. Das Wort „Bad“ kam übrigens erst 1909 offiziell zum „Orb“. Der Kurhaus-Marsch kam so gut an, dass er „auf stürmisches Verlangen dreimal gespielt werden musste“, dokumentiert der Anzeiger. Es folgte dann noch ein bunter Strauß

an beschwingten Melodien, selbstverständlich auch solche aus der Feder der Familie Strauss.

In den ersten Jahren unter der Leitung des Kapellmeisters Thyrolf

Das Orchester stand in seinen ersten Jahren unter der Leitung des Kapellmeisters Thyrolf, dessen Kompositionen leider als verschollen gelten. Carl Thyrolf (Jahrgang 1864) war zuvor Soloflötist beim Kaim-Orchester (heute Münchner Philharmoniker) in München. Thyrolf hat sich vermutlich das Orchester selbst aus Profimusikern zusammengestellt, nachdem er durch die Kurgesellschaft fest angestellt war. Die meisten Musiker dürften saisonal aus Konzert- und Opernorchestern gekommen sein, die wiederum in der Kursaison Sommerpause hatten, sodass weitere Engagements möglich waren. „Mit dem Weißen Saal des Kurhauses gibt es einen noblen Veranstaltungssaal von großstädtischer Qualität mit drei- bis vierhundert Personen Fassungsvermögen unter Stuck und Kronleuchtern“, schreibt der aus Bad Orb stammende Musikwissenschaftler Dr. Ralph Philipp Ziegler in seinem Buch „Das stille Tal“.



Der „gute Ton“ habe den Ersten Weltkrieg überstanden und sei in Bad Orb verblieben, auch in Gestalt des Kapellmeisters Carl Thyrolf, einer wichtigen Identifikationsfigur des damaligen Kulturlebens der Kur. „Thyrolf hatte nicht nur auf, sondern auch in Bad Orb gebaut: das kleine und feine Landhaus „Haus Mignon“ am Eingang der Jahnstraße – sodass er wohl keinen ernsthaften Gedanken an einen Wegzug verschwendet hatte. Dabei war ihm die Direktion des Kurorchesters am Spessarttrand nicht in die Wiege gelegt worden. In Bad Orb liegt ihm vom allerersten Kurkonzert am 6. Mai 1900 an das Publikum zu Füßen. Mit eleganten Walzern, peppigen Polkas oder fescen Märschen zaubert er den Klang zur Kur. Die wirtschaftlichen Folgen des Ersten Weltkriegs hatten allerdings die Größe der Kurkapelle dezimiert. Noch 1920 verfügte sie weder über Flöten noch über Cello und war noch um Einiges von den einstmaligen 18 Personen entfernt. Erst ein Jahr später sind die wichtigsten Lücken ergänzt. Große Sinfonien lassen sich damit noch nicht spielen; trotzdem ist Thyrolf mit seiner

Kapelle auch konzertant aktiv, begleitet herausragende Künstler und spielt sogar zeitgenössische Uraufführungen.“

Größe von Weltklasse als Solisten

In seinem Text für die Festschrift „100 Jahre Kurpark Bad Orb“ schreibt Ziegler über die folgenden Jahrzehnte: „Bis zu 36 Musici saßen im Laufe des nunmehr vollzähligen Jahrhunderts des Bestehens des Bad Orber Kurorchesters tagtäglich auf der Bühne, um ambitionierte Musik zur Unterhaltung der Gäste zu liefern, nicht weniger als im Orchestergraben eines Theaters wie Hanau oder Gießen. Klänge aus Richard Strauss' ‚Salome‘ und Wagners ‚Lohengrin‘ standen über Jahrzehnte genauso schon am frühen Morgen auf dem Programm wie das ganze Einmaleins der Unterhaltungsmusik von Johann Strauß bis Friedrich Holländer. (...) Und wenn zum Sinfoniekonzert geladen war, oft zusammen mit dem Kurorchester des benachbarten Bad Brückenau, dann holte man sich Größen von Weltklasse als Solisten.

Kapellmeister

Carl Thyrolf spielt im

Jahr 1900 sein aller-

erstes Kurkonzert

in Bad Orb. Die Besucher

und Zuhörer liegen ihm

von den ersten Klängen

an zu Füßen.

Um gut zu treffen, muss man erst mal gut sehen.

**AUGENBLICK**

Lea Maidhof

Sportplatz 3  
63584 Gründau-Rothenbergen  
Tel. 060 51-14427

www.augenblick-brillen.de

Mo.-Fr. 9.00 – 12.30 Uhr und  
14.30 – 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr  
Mi. 9.00 – 12.30 Uhr

**KALINKA**  
Ihr Pflegeteam

Ambulante Kranken- Kinder-  
Alten- und Intensivpflege

... mehr als Pflege

Wir danken unseren Patienten und  
Ihren Angehörigen für Ihr Vertrauen.

Wir wünschen gesegnete Weihnachten  
und alles Gute fürs neue Jahr.

KALINKA - Ihr Pflegeteam GmbH

www.kalinka-team.de (0 60 54) - 70 696 0



Kurorchester, 1907



Dabei waren auch die Dirigenten, die im schmucken Konzertpavillon, dem prunkvollen Jugendstilsaal des Kurhotels oder später im Gartenpavillon und -saal der Konzerthalle den Taktstock hoben, Musiker mit beachtenswerter Vergangenheit und Zukunft. Carl Thyrolf, den ersten Bad Orber Kur-Musikdirektor, lobten die Gazetten schon vom ersten Tag seines Wirkens an in den Himmel.“ Thyrolf schrieb nicht nur den „Orber Kurhaus-Marsch“, sondern arbeitete auch an den Schauspielmusiken zu Oskar Haseneiers Heimat-Dramen, wie dem „Peter von Orb“. „Er zeigte sich“, so Ziegler, „insgesamt herzlich volkstümlich als Dirigent der ausgehenden Hohenzollernmonarchie, in der man auch des Kaisers (Wilhelm II., die Red.) ‚Sang an Aegir‘ in Konzertprogrammen bereitzuhalten hatte.“ In der Spätzeit der Weimarer Republik gab es im Weißen Saal des Kurhotels sogar ein professionelles Kurtheater mit eigenen Schauspiel- und Operettenproduktionen.

Bis zum Bau der 1958 eingeweihten Konzerthalle war das Notenarchiv im Kurhaus untergebracht, erinnert sich Hans-Georg Göbbels, langjähriger Bad Orber Veranstaltungsleiter und von Haus aus studierter Musiker.

**Prägende Persönlichkeiten für das Bad Orber Kurorchesterleben waren auch Albert Jung und Horst Welter**

Jung (\* 1899 St. Ingbert, † 1970 Frankfurt/Main), Pflegesohn der Musik liebenden Bad Orber Familie Konetzny, stand von 1932 bis 1935 sowie von 1948 bis 1965 am Dirigentenpult. Zwischendurch war er Chefdirigent am Reichssender Saarbrücken, glänzte als Komponist auf der Weltbühne und dirigierte auch nach dem Krieg noch renommierte Sinfonieorchester und verpflichtete Künstler von internationalem Rang auf die Bad Orber Bühnen. Den Karriereknick durch seine Erfolge in



Kurorchester mit Musikdirektor Albert Jung

der Zeit des Dritten Reiches konnte er allerdings nie ganz ausbügeln. Bis zu 36 fest angestellte Musiker umfasste „sein“ Orchester zu Blütezeiten.

Während Jungs Saarbrücker Jahren löste ihn unter anderem Carl Flick-Steger (\* 1899 Wien, † 1969 Bad Orb), Sohn Orber Eltern, in Österreich geboren und in Amerika aufgewachsen, ab. Flick-Steger war ein Multitalent als Komponist, Dirigent, Journalist und heimlicher Diplomat zwischen Amerika

und NS-Deutschland mit besten internationalen Verbindungen. Mehrfach hat er Rundfunksendungen dirigiert, die direkt aus dem Kurhaussaal in die USA übertragen wurden. Im „Stillen Tal“, dem Buch über Albert Jung, ist zu lesen, dass Flick-Steger bei einem Besuch der Kurstadt 1930 innerhalb weniger Tage für ein Konzert „Bad Orber und Würzburger Komponisten“ ein „Slawisches Intermezzo“ komponierte. Er widmete dieses dem Kurkapellmeister Georg Haupt, der das Orchester mehrere Spiel-

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- » Grundstücksrecht
- » Immobilienrecht
- » Erbrecht
- » Testament
- » Gesellschaftsrecht
- » Vertragsrecht
- » Generalvollmachten
- » Patientenverfügungen
- » Forderungsbeitreibung
- » Zwangsvollstreckung
- » Verkehrsrecht
- » Schadensersatzrecht
- » Verkehrsordnungswidrigkeiten
- » Familienrecht
- » Scheidungsrecht
- » Unterhaltsrecht
- » Mietrecht

# LBT

**DR. LENGEMANN BECKER TILL**  
RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWALT

**DR. ROLF LENGEMANN**  
Notar a.D.  
Rechtsanwalt

**DENNIS BECKER**  
Rechtsanwalt und Notar

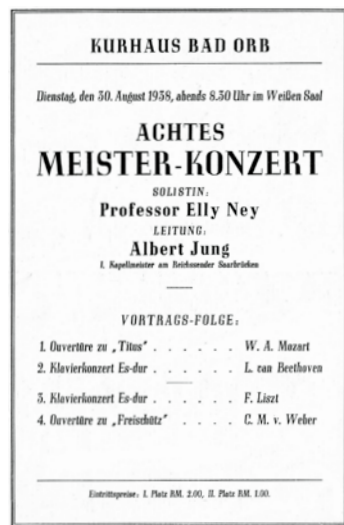
**ALEXANDER TILL**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Im Ziegelhaus 13 · 63571 Gelnhausen  
Telefon 0 60 51 / 96 73 60 · info@lbt-recht.de  
[www.lbt-recht.de](http://www.lbt-recht.de)

Kurorchester mit Musikdirektor Albert Jung







Konzert 1938,  
Albert Jung



Kurorchestra, alte Konzertmuschel,  
Albert Jung

zeiten begleitete. Haupt wiederum hatte gleich zu Beginn mit dem Marsch „Gruß an Bad Orb“ eine angemessen lokalpatriotische Visitenkarte komponiert.

„Kurkapelle startet am 1. Februar“, titelte der Anzeiger und schrieb weiter: „Musikdirektor Albert Jung wird ab 1. Februar 1950 mit sechs seiner bewährten Musiker, unter denen sich auch nach langen Jahren der Gefangenschaft erstmals wieder der hiesige bestbekannte Violinspieler Heuser befinden wird, zunächst täglich zwei Kurkonzerte im kleinen Saal des Kurhauses bieten. Mit fortschreitender Kurzeit wird die Mitgliederzahl des Orchesters auf 22 erhöht werden. Erfreulich und ein Novum in der Geschichte der Bad Orber Kurmusik ist, dass aufgrund des guten Besuches des Bades schon im Februar den Gästen eine Möglichkeit der guten Unterhaltung gegeben wird.“

Das Kurtheater der Weimarer Republik verfügt zeitweise über eigene Kapell-

meister, wobei unter anderem der später nachgerade legendäre Kölner Dirigierprofessor Wolfgang von der Nahmer seine ersten Dirigate im Musiktheater im Bad Orber Kurtheater leistet. Die gemeinsame Arbeit von Orchester und Theater gestaltet sich schließlich so eng, dass 1931 Kurkapellmeister Hans L'Hermet dem Kurtheater das Schauspiel „Das seid ihr“ auf den Leib schreibt und dieses im Weißen Saal uraufgeführt wird (Quelle: „Das stille Tal“).

#### Musikhochschuldozent Horst Welter wird fest als Musikdirektor gewonnen

Anfang Januar 1971 wird Albert Jung in Bad Orb zu Grabe getragen. „Ein Freund der Menschen und der Musen“, skizzierte ihn Dr. Alphons Engel im Nachruf. Der nach einem Auswahlverfahren engagierte neue Orchesterleiter Hofmann verunglückte auf dem Weg zum Dienstantritt tödlich, erinnert sich Edmund Acker, der damals beim Bad Orber Anzeiger Schriftsetzer und spä-

ter Jahrzehnte bei der Kurverwaltung tätig war. Er weiß auch noch um die umfangreiche Notensammlung des Kurorchesters, die so gut bestückt war, dass sich hier sogar bedeutende Orchester für ihre Aufführungen komplette Notensätze, selbst von Opern, ausgeliehen haben.

Der Musikhochschuldozent Horst Welter (\* 1914, † 2002), der Mitte der 60er-Jahre für den erkrankten Albert Jung einsprang und schließlich fest als Musikdirektor gewonnen werden konnte, hatte schon 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin bei musikalischen Einstudierungen als Dirigent gewirkt und sich als Opern- und Konzertdirigent einen Namen gemacht. Wohl als einzigem Tonschöpfer unter seinen Orber Komponisten-Kollegen wurden seine Orchesterlieder auch in den vergangenen Jahrzehnten noch gespielt.

Horst Welter widmete 1971 die Neujahrskonzert-Aufführung von Beethovens „Neunter Sinfonie“ Albert Jung und stellte ihr den langsame Satz aus Franz Schuberts „Unvollendeter“ voran. Das war die letzte Musik, die Albert Jung in Bad Orb dirigiert hat.

Die knapper werdenden Kassen ließen die Politik die Orchesterbesetzung stetig reduzieren, doch Welter hielt mit unendlichem Engagement die musikalische Vorreiterposition der Stadt in der weiten Region hoch. Schier unzählige Sinfoniekonzerte, Kurkonzerte und Vorträge begleiteten seine Arbeit, am nachhaltigsten lebt sein Wirken allerdings in der von ihm mitgegründeten Opern- und Musikakademie fort, die seine großen Leidenschaften verbindet: die Musik und die Förderung der Jugend.

„Die Kürzungen bedingt durch die Kostendämpfungsgesetze“, ruft Hans-Georg Göbbels in Erinnerung, „setzten auch dem Kurorchestra schwer zu.“ Bis 1975 stand der Klangkörper alljährlich mit 500.000 DM (heute 250.000 Euro, die Red.) als Budget im Haushaltsplan der Bad Orb GmbH, deren Umsatz sich in einem Jahr damals um rund 8 Millionen Euro verringerte. „Nach einer kurzen finanziellen Erholung“, so Göbbels, „kam wenige Jahre später der nächste große Dämpfer.“

An Horst Welter erinnert er sich sehr gut, an seine hohe Musikalität und auch an seine hervorragenden Vorträge. „Und wenn er große Sinfonien plante, dann stockte er das Orchester mit Musikern aus den großen Rhein-Main-Orchestern auf.“ Neben weiteren musikalischen Aufgaben war Welter auch Dozent an der Hochschule für Musik in Frankfurt. Wenn dann Vorlesungen und Kurkonzerte zeitgleich terminiert waren, dann wurde er oft vom Konzertmeister Eduard Harant würdig vertreten. „In Jungs und Welters Zeiten standen täglich drei Kurkonzerte an, und alle sorgten für ein volles Haus.“ Göbbels erinnert an Zeiten, als vom 1. April bis Ende Oktober das Kurorchestra mit über 30 Musikern besetzt war und von November bis März noch mit elf.

Musikdirektor Willy Trageser, 1972 bis 1977 Dirigent der „Sängerlust“, erinnert in einem Bericht der GNZ vom 26. Juni 2021 an die Zeit, als er das Kurorchestra geleitet hat.

Rolf Italiaander schrieb 1965 in seinem Buch „Bad Orb, den ... – Briefe eines Kurgastes“: „Es ist das besondere Verdienst des hiesigen Musikdirektors, des Intendanten die-



Musikdirektor  
Horst Welter

Musikdirektor Horst

Welter widmete sich

mit unendlichem

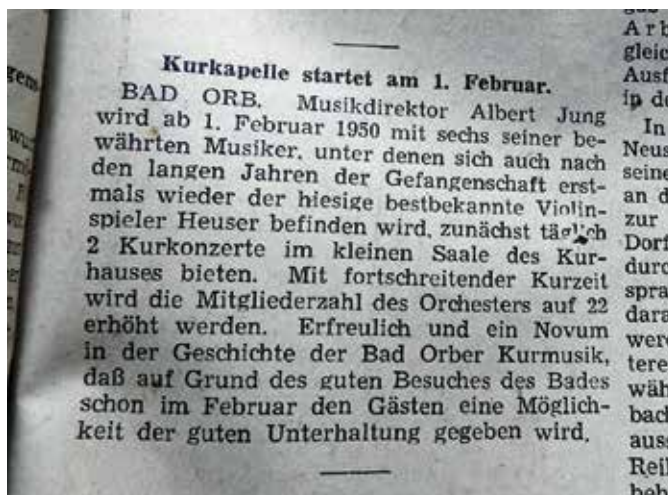
Engagement und

hielt die musikalische

Vorreiterposition der

Stadt in der weiten

Region hoch.



**IHR PARTNER  
FÜR DACH UND HAUS**

- ▲ Holzhäuser in verschiedenen Ausbaustufen
- ▲ Zimmer-, Dachdecker-, Spenglerarbeiten
- ▲ Dachausbau, Dachsanierung, Carports

**BÖS HOLZBAU GMBH**  
Weinstraße 33  
63628 Bad Soden-Salmünster

Telefon 0 60 56 - 21 61  
Fax 0 60 56 - 17 46  
E-Mail info@holzbaugmbH.de

[www.holzbaugmbH.de](http://www.holzbaugmbH.de)

*Geschenkgutscheine  
für Sie oder Ihn*

**Anti-Aging mit Sauerstoff  
Kosmetische Behandlung  
Fußreflexzonenmassage  
... u.v.m.**

**KOSMETIKSTUDIO SILVIA VOGT**  
Zum Wartturm 13 · 63571 Gelnhausen  
Tel. 0 60 51 / 133 55 · [www.kosivo.de](http://www.kosivo.de)





Kurparkfest, 2000



ses erstaunlich aktiven Kurtheaters, darauf zu achten, dass die Kurgäste eben nicht – wie es in anderen Bädern leider manchmal der Fall ist – mit mittelmäßiger Kunst abgespeist werden, sondern dass sie tatsächlich nur mit den Besten der besten Künstler hier in der modernen Konzert- und Theaterhalle konfrontiert werden.“ Und die Aufzählung der Aufgetretenen ist lang. „Ich glaube“, schreibt der Autor, „es gibt fast keinen beachtenswerten Namen der Bühne und des Films, der hier noch nicht im Programm erschienen ist.“ An anderer Stelle erwähnt der Schriftsteller Konzertbesuche: „Es war ein kunterbuntes Programm, das ich mit Namen wie Mozart, Rossini, Johann Strauß, Lortzing, Weber umreißen möchte. An anderen Tagen wird Verdi gespielt, Offenbach, Bizet, natürlich auch Millöcker, Lehár, Künnecke, Norbert Schultze und so weiter. Ich gebe ehrlich zu, dass mein erster Eindruck von dem Konzert, nachdem ich ihm etwa eine Stunde gelauscht hatte, zweispaltig war. Ich konnte sofort feststellen, dass das Orchester überaus sauber spielte und von seinem Musikdirektor sehr präzise geführt wurde. Aber das Programm?“ Und dann machte er sich Gedanken darü-

ber, dass die anderen Besucher die Musik „dieses Unterhaltungskonzerts, das keine anderen Ambitionen hatte, als zu unterhalten und zu erfreuen“, einfach genossen. „Es wäre gänzlich falsch“, meinte er, „hier problematische Musik zu spielen. Weder zu anspruchsvolle klassische noch zu umstrittene (...) wären hier am Platze.“ Man dürfe gewiss nichts spielen, was erholungsbedürftige Menschen aufrege, betrübe oder gar ärgere, befand er für sich. Für das Engagement der Orber Kurverantwortlichen spricht auch eine Titelzeile im Bad Orber Anzeiger „Kurtheater ist Kulturtheater“.

#### Idee zur „Opernakademie“ im Jahr 1986 geboren

Die Idee zur auch heute noch blühenden „Opernakademie“ wurde im Jahr 1986 geboren: Durch die Vermittlung von Zelma Kelly und Elke Hermanns, beide damals noch Gesangsstudentinnen an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, trafen sich Else Mayer-Lismann, die in London ein renommiertes Opernstudio betrieb, sowie der national und international bekannte Orber Musikdirektor



Neujahrskonzert 2019,  
große Besetzung



Musikdirektor  
Jaroslav Bilik

Horst Welter. Als erste Produktion wurde „Die Hochzeit des Figaro“ einstudiert und in der Konzerthalle aufgeführt, unter Else Mayer-Lismann als Regisseurin und Horst Welter als Dirigenten.

Jaroslav Bilik, langjähriger Erster Konzertmeister der Slowakischen Staatsoper Bratislava, übernahm das Orchester 1993, als der Klangkörper in wirtschaftlich schwierigen Zeiten privatisiert werden musste, als selbstständiger Unternehmer. Das „Süd-

hessische Kammerorchester“, dessen große Sinfonie-, Neujahrs- und Themenkonzerte immer wieder für Begeisterung sorgen, führt die Tradition der Serenaden, Kur- und sonstigen Konzerte erfolgreich weiter und stellt sich den zeitgenössischen Anforderungen an die musikalische Unterhaltung, wenn Corona es zulässt.

Elsbeth Ziegler  
Fotos: Archive Ziegler-Eisentraud  
und Otto Boehlke

Buchhandlung  
**Büchermeer**

**Wir sind gerne für Sie da:**  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr  
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

Und selbstverständlich 24 Stunden unter:  
**www.buecher-meer.de**

**Bärbel Tárai**  
Steinweg 9 · 63505 Langenselbold  
Tel. (06184) 994 5275 · Fax (06184) 994 5276  
info@buecher-meer.de · www.buecher-meer.de

 **Diplom-Kauffrau  
Melanie Rank**  
STEUERBERATERIN

www.steuerberatung-rank.de  
Telefon: 06056 / 499 718-1  
Schöne Aussicht 1  
63628 Bad Soden-Salmünster

**Einfach mehr Zeit für Sie.**

Termine nach Vereinbarung



 **STADTWERKE  
GELNHAUSEN GmbH**

**GELNHÄUSER ORIGINAL**  
Weihnachtsplätzchen backen – mit dem Strom von den Stadtwerken Gelnhausen.  
Telefon: 06051 838-01 | **www.stadtwerke-gelnhausen.de**





Seit einigen Jahrzehnten schlüpft Walter Leschat in seine Gewänder und erfreut als Nikolaus Groß und Klein

## PASSION „NIKOLAUS“ – KEIN WEIHNACHTSMANN

Alljährlich im Dezember wird aus „Papa Leschat“, wie ihn die Jugend der Bad Orber Arbeiterwohlfahrt (AWO) liebevoll nennt, ein Mann in Rot, ein Nikolaus – und das ist seine Passion. Leuchtende Kinder- augen und Gespräche mit den Kleinen sind sein Lohn, wenn er seinen „Dienst“ in die Freude anderer stellt.

Seit einigen Jahrzehnten schlüpft Walter Leschat um den 5. Dezember herum in seine Gewänder, passt den weißen Bart und seine Mütze an und erfreut in der Nachfolge des populären Heiligen Groß und Klein. Der 5. ist deshalb wichtig, weil der Nikolaus in Bad Orb, warum auch immer, bereits am Vorabend des eigentlichen Nikolaustages zu den Kindern kommt. Wenn es heißt, „er schlüpft in seine Gewänder“, dann ist das nicht irgendein Mantel von der Stange, sondern ein maßgeschneiderter Umhang. „Wir haben den Stoff extra in der Fuldaer Filzfabrik geholt“, erinnert sich Leschat-Tochter Petra, Leiterin der Martins-KiTa. Genäht wurde er von Helga Prähler. Und das gute Stück hält und hält. Nur eine Tasche musste mal erneuert werden. „Weil die Nüsse durchgefallen sind“, schmunzelt Walter Leschat, der den Mantel seit rund 30 Jahren trägt. Zuvor hatte er sich im Fundus

der AWO ausstaffiert. Hier kam auch die Verbindung zum ehrenamtlichen Job zustande. Ludwig Noll und Walter Leschat wechselten sich als Nikolaus für den Bad Orber Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt ab. Zudem machte Walter Leschat schon lange an den Nikolaustagen Hausbesuche bei Bekannten und Verwandten.

Vom reinen „AWO-Nikolaus“ zum Nikolaus auf dem Weihnachtsmarkt

„Ende der Achtziger ging’s dann richtig los. Eines Tages wurde Ludwig Noll vom Vorstand der Werbegemeinschaft angesprochen, ob die AWO-Nikoläuse auch am Bad Orber Weihnachtsmarkt für Kinderfreude sorgen könnten.“ Als Landwirt mit entsprechenden zeitlichen Erfordernissen konnte Noll nur eingeschränkt zusagen; aber Walter Leschat, gelernter Bau- und Möbelschreiner, konnte es einrichten. Und dabei blieb es bis heute. 2020 fiel der örtliche Weihnachtsmarkt der Pandemie zum Opfer, und damit hatte auch der Nikolaus gezwungenermaßen frei. Die Familie Leschat schwärmt noch heute von den Jahren, als der Weihnachtsmarkt am Freitagabend auf dem Marktplatz eröffnet wurde. Es gab damals ein richtiges Programm mit Musik,

einem Laternenumzug, Kutschfahrten mit dem Nikolaus und einen „Boppereiter“ für alle Kinder. Nikolaus Walter war natürlich dabei und hatte niedliche Engel und Zwerge an seiner Seite. Sogar Musiker fuhren tönend auf dem Wagen mit durch die Straßen, und die mitfahrenden Kinder haben gesungen. Die Eltern des AWO-Nachwuchses halfen den Buben und Mädchen, die eine Tour mit dem Nikolaus-Express machen wollten, beim Auf- und Absteigen, sammelten Gutscheine ein oder kassierten den kleinen Fahrpreis, der zur Deckung der Unkosten genommen wurde.

Viele Jahre kamen die Pferde aus Bindsachsen. Kutscher war Bernhard Ganz vom gleichnamigen Reiterhof. „Er war immer ein zuverlässiger Kutscher.“ Die Pferde trieben allerdings gern Schabernack. Da waren beispielsweise die Rösser Harkon und Fazit. Harkon schaute mit Begeisterung in Kinderwagen und scheute sich auch nicht, per Maul die Decken wegzuziehen, wenn zu wenig Kind aus dem Wagen schaute. Kumpel Fazit wiederum schnappte leidenschaftlich

gern nach Hüten und genehmigte sich auch gern und geschickt einen Schluck Glühwein. Mützen seien für ihn uninteressant gewesen. „Er machte da klare Unterschiede.“ Um das diesbezügliche Engagement etwas zu dämpfen, wurde dann per Fußbegleiter gewarnt, zu nahe an die Vierbeiner zu kommen. „Es ist nie wirklich etwas passiert, aber alle hatten ihren Spaß.“ Das Gespann Friedel und Star wiederum büxte in Bindsachsen gern mal aus. Wenn dann Bernhard Ganz rief: „Ei, ihr Gäul, kommt doch her, mir wolle nach Orb“, dann seien sie immer sofort gekommen. Aus Orb wollten sie dann aber nicht mehr zurück. „Das hat dann nur mit Karotten und guten Worten geklappt, sie in den Pferdeanhänger zu locken.“

Als Nikolaus auch viel auswärts unterwegs in Seniorenheimen, Kindergärten, Vereinsweihnachtsfeiern und mehr

Lustig sei auch immer gewesen, wenn der Nikolaus-Express durch die Kanalstraße fuhr, und Wilfried Herold, der ebenfalls



Ende der 80er-Jahre ging es für Walter Leschat richtig los und er wurde gefragt, ob er Zeit hätte, als Nikolaus auf dem Bad Orber Weihnachtsmarkt aufzutreten.

Sein Mantel ist nicht nur irgendein Gewand, sondern ein Umhang, den sich Walter Leschat maßgeschneidert anfertigen lassen hat.

*Wir bedanken uns bei allen Kunden für die vertrauensvolle Partnerschaft, wünschen schöne Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2022*

- **3D-CAD-gefräste Einlagen**
- **Sensomotorische Einlagen**
- **Diabetikerversorgung**
- **Orthopädische Maßschuhe**
- **Orthopädische Schuhzurichtungen**
- **Kompressionsversorgung**
- **Sport- und Funktionsbandagen**

[www.schaub-schuhtechnik.de](http://www.schaub-schuhtechnik.de)  
[info@schaub-schuhtechnik.de](mailto:info@schaub-schuhtechnik.de)

|                                                                                               |                                                                                                           |                                                                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Poststraße 28<br>63607 <b>Wächtersbach</b><br><br>Fon. 0 60 53 / 25 33<br>Fax 0 60 53 / 41 75 | In der Aue 3<br>63584 <b>Gründau-Lieblos</b><br><br>Fon. 0 60 51 / 4 74 75 52<br>Fax 0 60 51 / 4 74 75 53 | <b>Öffnungszeiten</b><br><b>Montag – Freitag</b> 9.00 – 12.30 Uhr<br>14.00 – 18.00 Uhr<br><b>Mittwoch</b> 9.00 – 12.30 Uhr<br><b>Samstag</b> 10.00 – 13.00 Uhr |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|





Bei Nikolaus Walter müssen nicht nur die Kinder etwas aufsagen. Gerne lässt er auch die Erwachsenen das ein oder andere Gedicht erzählen oder Lied singen.



als Nikolaus verkleidet auf einem großen Sessel vor dem Reisebüro residierte, eilig Platz machte und den Kindern zurief: „Moment, Moment, der große Bruder kommt.“ In der Kanalstraße, und nicht nur hier, sondern auch an anderen Stellen, wie auf der offenen Terrasse des früheren Bade-Hotels, hat die Kindertheatergruppe der AWO gespielt. „Frau Holle war’s bei den Herolds“, erinnert sich Melitta Leschat, „da flogen die Flocken so schön aus dem alten Fachwerkhause.“ Klar, dass St. Nikolaus immer ein Auge auf die jun-

gen Darsteller hatte. Die Einstudierung lag in den Händen von Petra Leschat, ebenso wie die der größeren Weihnachtsspiele, die aus ihrer Feder stammten und mehrfach in der Konzerthalle aufgeführt wurden, unter anderem bei den städtischen Seniorenweihnachtsfeiern. „Die Weihnachtsbäckerei“, selbstverständlich mit der „großen Kleckerei“ wurde auf dem Salinenplatz aufgeführt, und vor dem dortigen großen Adventskalender fand so allerhand statt. Und das Zuhause der Familie Leschat wurde zur großen

Backstube, als im Auftrag der Werbegemeinschaft 650 Muffins gebacken und einzeln hygienisch verpackt wurden, damit der Nikolaus sie verteilen konnte.

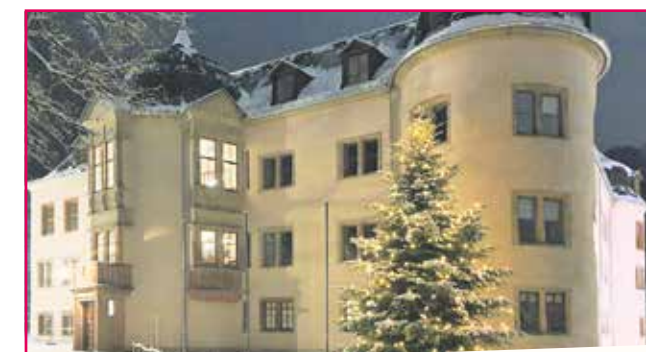
Auf Hygiene legt Walter Leschat ebenfalls großen Wert. Schon lange hat er den Sack weggepackt und ist mit einem Korb unterwegs. Auch die Eltern würden sehr darauf achten, was die Kinder bekämen, sagt er, und so waren die Muffins oder die verpackten Werbegemeinschaftslebkuchen immer besonders begehrt. Erdnüsse und Mandarinen seien ebenfalls beliebt. Die größeren Nüsse eher weniger. „Die kann man ja als Kind kaum knacken.“ „Manchmal“, schmunzelt Melitta Leschat, „hatten wir in der Vorweihnachtszeit kaum noch ein Zuhause, alles hing mit Theater und Nikolaus zusammen.“ In den vergangenen 20 Jahren war Walter Leschat in Sachen Nikolaus immer wieder auswärts unterwegs und besuchte nicht nur heimische Seniorenheime, sondern auch die in der Umgebung. Besondere Freude hatten die Bewohner an den kleinen Engeln und Zwergen, die oft mitkamen, aber nicht immer mit in alle Zimmer durften, je nach Gesundheitszustand der Leute. Auftritte gab es auch beim „Bund der Ruhestandsbeamten“, in verschiedenen Kindergärten, bei Jahrgangstreffen oder Vereinsweihnachtsfeiern.

Sein Anfangstext bei Auftritten stammt stets aus einem Gedicht von Ursel Scheffler:

„Grüner Kranz mit roten Kerzen,  
Lichterglanz in allen Herzen,  
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,  
Zimt und Sterne in der Luft.“

Kernaussage war und ist:  
„Und vor allem daran denken,  
sich ein Päckchen Zeit zu schenken.“

Jedes Wetter hat Walter Leschat als Nikolaus mitgemacht – Regen, Sonnenschein, Schnee, Frühlingswetter, Sturm: „Alles war dabei.“ Einmal habe er dann bei Regen und Kälte eine Plastikfolie über den Mantel gezogen und letztendlich geschwitzt wie in einer Sauna, als die



## Stadt, Land, Schloss

### Schloss Wächtersbach ist „wachgeküsst“

Schloss Wächtersbach ist die Geburtsstätte der Stadt. Es geht zurück auf Kaiser Barbarossa, der im 12. Jahrhundert hier eine Jagd- und Sicherungsburg errichten ließ. Nach und nach siedelten sich um dieses Bauwerk Bauern und Bedienstete an, die damit den Ort indirekt gründeten. Durch mehrere Umbauten zu Beginn des 19. Jahrhunderts entwickelte sich aus der ehemaligen Wasserburg die heutige Vierflügelanlage, in der die fürstliche Familie Ysenburg und Büdingen residierte. Ein Brand im Jahr 1939 zerstörte Teile des historischen Bauwerks. Schloss Wächtersbach wurde wiederaufgebaut, die fürstliche Familie verließ jedoch Wächtersbach. Darauf folgend beherbergte die ehemalige Fürstenresidenz verschiedene Organisationen, bis sie schließlich seit Ende der 70er-Jahre leer stand. 2016 ging das Schloss in das Eigentum der Stadt Wächtersbach über, die es von 2017 bis 2020 sanierte. Nun beherbergt es das Rathaus. Viele Hochzeiten finden seitdem in der wunderschönen ehemaligen Schlosskapelle statt. Ein Restaurant mit Veranstaltungssaal und Biergarten soll zeitnah eröffnet werden. Mittelfristig wird sich auch rund um Schloss Wächtersbach weitere Infrastruktur ansiedeln und neuer Wohnraum entstehen.

Schlossführungen unter  
[www.schloss-waechtersbach.de](http://www.schloss-waechtersbach.de)



### Wächtersbach – Lebenswerte Messestadt

Wächtersbach wurde erstmals im Jahre 1236 erwähnt; damals unter dem Namen Weychirsbach, woraus sich der heutige Name entwickelte. Bereits 1404 wurden Wächtersbach die Stadtrechte verliehen. Wächtersbach hat eine wunderschöne Altstadt, in der auch Altstadtführungen angeboten werden. Die „Keramik-Stadt“ ist Namensgeber der weltweit bekannten Wächtersbacher Keramik. In der Kernstadt und den Stadtteilen existieren drei Museen zur Heimatgeschichte. Elf Rad- und Wanderwege führen um Wächtersbach herum. Viele kulturelle Ereignisse wie Märkte, das BierMeilenFest, der Kunstsalon, die Kulturreise und auch das durch CO<sub>2</sub>-neutral beheizte Familienbad laden nach Wächtersbach ein. Wächtersbach verfügt zudem über eine erstklassige Anbindung an die BAB 66 und, durch den barrierefreien Bahnhof, an die Kinzigtal-Bahn Frankfurt am Main – Fulda.



# Gesunde Weihnachten!

Wir wünschen unseren Kunden entspannte Feiertage. Werden oder bleiben Sie gesund!  
Ihre vivida bkk . Am Bahnhof 22 . 63607 Wächtersbach ☎ 0800 3755 3755 5  
oder unter [www.vividabkk.de](http://www.vividabkk.de)



Ihre Krankenkasse





Temperaturen stiegen. Immer wieder hat er auch die Geschäfte besucht. Einmal, lacht seine Familie, waren Mutter und Tochter in einem Geschäft am Solplatz, um ein Geschenk für den Mann und Vater zu erwerben, als jener „Ho-ho-ho“-rufend durch die Tür trat. „Wir haben uns ganz schnell unter den Kleiderständern versteckt“, schwelgen die beiden in Erinnerung an diese Szene. Enkel Malte-Georg hat als kleiner Knirps im Kindergarten seine Kollegen ermahnt, lieb zum Nikolaus zu sein. Er kenne ihn schließlich: „Denn der wohnt bei uns.“ Im nächsten Jahr kam dann die Frage: „Wohnt der Nikolaus wieder bei euch?“

Wenn der Nikolaus kommt,  
ertönt stets ein „Ho-ho-ho“

Das Zuhause der  
Familie Leschat wurde  
zur großen Backstube:  
Im Auftrag der Werbe-  
gemeinschaft backte  
die Familie 650 Muffins,  
die sie einzeln  
hygienisch verpackte,  
damit der Nikolaus sie  
verteilen konnte.

„Ho-ho-ho“, ruft Nikolaus Walter immer gern, selbst aus dem Autofenster, allerdings nur, wenn er in „Uniform“ ist. Gern schwingt er auch seine Glocke, wobei dies bereits Numero sechs ist. Fünf hat man ihm geklaut, als er sich mit Kindern unterhalten hat. Aber nicht nur mit den Kindern spricht er, auch mit vielen Besuchern kommt er ins Gespräch und erfährt so allerhand. Immer wieder muss er sich doch auch über Eltern ärgern, die ihr Kind wegziehen, wenn es zum Nikolaus möchte, der gerade mit einem anderen Kind beschäftigt ist. „Viele haben keine Geduld.“ Seit es Handys mit guten Kameras gebe, so Leschat, komme er kaum noch vom Fleck, weil jeder ein Selfie und weitere Fotos mit ihm machen möchte. „Da geh ich dann schon mal durch die Nebenstraßen, um vorwärtszukommen“, verriet er. Vor Hunden nimmt er sich in Acht. Getan hat ihm glücklicherweise noch keiner etwas.

Wenn er als Heiliger Nikolaus Familien besucht, dann lässt er schon mal die Eltern singen oder Gedichte aufsagen. „Warum immer nur die Kinder?“ Gefreut hat er sich immer über die Familien, deren Kinder für ihn Bastelarbeiten oder Bilder vorbereitet hatten. Angst vor ihm hätte ein einziges Mal ein Kind gehabt. „Das war vor langer, langer Zeit in der Gretenbachstraße.“ Eine Rute gibt es bei ihm nicht. Die Eltern, so meint er, sollen ihre Kinder selbst erziehen. „Ich will ihnen eine Freude machen.“ Auch Einflüsterungen, wie „Sagen sie ihm/ihr mal, dass sie nicht so frech und unordentlich sein soll“, überhört er geflissentlich. Mit Müttern kommt er besser zurecht, zeigte seine Erfahrung. Die Väter blieben eher im Hintergrund und schoben die Sprösslinge vor.

Als Nikolaus hat er auch schon einmal einen Bieranstich begleitet, vor genau 20 Jahren in der Bad Orber Hausbrauerei, als passend zum Fest gebraut wurde. Klar, dass Tochter Petra dazu Verse vorbereitet hatte. Gern gesehener Gast ist Nikolaus Walter auch an den Buden und Ständen des Weihnachtsmarktes. Allerdings habe er nie lange Gelegenheit, sich auszuruhen, weil die Kinder einfach vorgingen. Eins sagt er deutlich: Ein oder der Weihnachtsmann sei er nicht. Sein Anliegen sei es, in der Tradition des Nikolauses von Myra seinen Mantel anzuziehen und Kindern Freude zu bringen, und zwar rund um den Nikolaustag.

Dass die Werbegemeinschaft und viele Eltern sowie Menschen, die ihn einladen, so viel Vertrauen zu ihm haben, dafür bedankt sich Walter Leschat herzlich und sagt: „Nehmt meine Grüße mit nach Haus. Ein frohes Weihnachtsfest wünscht euch euer Nikolaus.“

Elsbeth Ziegler

## Rehkeule im Heu geschmort



### Zutaten

- 1 Rehkeule ohne Knochen
- Salz, Pfeffer
- 2 Lorbeerblätter
- 10 Wacholderbeeren, zerdrückt
- 4 EL Öl
- ¼ l Wasser
- 10 Scheiben Räucherspeck
- Suppengemüse
- Handvoll Heu
- 200 ml Rotwein
- 100–200 ml Sahne
- 150 g rotes Johannisbeergelee
- 2 EL Speisestärke
- etwas Rotwein

### Zubereitung

Rehkeule häuten, trockentupfen und mit Salz, Pfeffer, Lorbeerblättern und Wacholderbeeren (oder Wildgewürz) bestreuen. Im Schmortopf in Öl rundum gut anbraten, mit etwa ¼ l Wasser ablöschen, mit Räucherspeck belegen. Die Keule etwa 70 Minuten im geschlossenen Schmortopf garen, Fleisch- oder Bratensatz bei Bedarf auffüllen. Beim Schmoren sollte das Fleisch immer zu einem Drittel im Sud liegen. Etwas Suppengemüse (Sellerie, Zwiebeln, Karotte) und eine Handvoll Heu auflegen und weitere 30 Minuten braten lassen. Nach dem Garen Fleisch herausnehmen und ruhen lassen.

Nebenbei die Soße vollenden: Rotwein zufügen, nach Belieben mit Sahne und Johannisbeergelee verfeinern. Speisestärke mit etwas Rotwein kalt anrühren und die Soße damit abbinden, einmal aufkochen, durch ein Sieb passieren – fertig.

Dazu passen Kroketten, Klöße oder Teigwaren und natürlich Rotkohl; als süße Beilage ½ Pfirsichscheibe oder ½ Birne mit Preiselbeeren.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. [www.hessenkrone.de](http://www.hessenkrone.de)

**GARDINEN | TAPETEN | PARKETT | BODENBELÄGE | SONNENSCHUTZ**  
beraten - messen - montieren

**raumtex.studio**  
Marktplatz 11 | 63607 Wächterbach  
Tel.: 06053 1610 | [www.stein-lieder.de](http://www.stein-lieder.de)

**Raum<sup>3</sup>**  
Fachmarkt für schönes Wohnen  
Main-Kinzig-Straße 33 • 63607 Wächterbach  
Tel.: 06053 601636 • [www.deco-point-lieder.de](http://www.deco-point-lieder.de)

**DECO-POINT**  
.....LIEDER.....  
Fachmarkt für schönes Wohnen  
Main-Kinzig-Straße 33 • 63607 Wächterbach  
Tel.: 06053 601636 • [www.deco-point-lieder.de](http://www.deco-point-lieder.de)

**ELEKTRO EULER**

TV • SAT • Hausgeräte • Kaffee  
Beratung, Reparatur & Verkauf

Berliner Straße 53 | 63571 Gelnhausen | Tel. 06051 3142  
| E-Mail: [eulereuronic@arcor.de](mailto:eulereuronic@arcor.de) | Inhaber Ralf Euler

**euronics SERVICE-POINT**

### IMPRESSUM

Sonderpublikation der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG

Verleger: Oliver Naumann, Ehrhard Naumann  
Geschäftsführer: Oliver Naumann, Jochen Grossmann  
Chefredakteur: Thomas Welz  
Projekt- und Verkaufsleitung: Johanna Röder  
Vertriebsleiter: Ronald Schmidt  
Redaktion: Svenja Denter  
Satz und Gestaltung: Irina Zeller

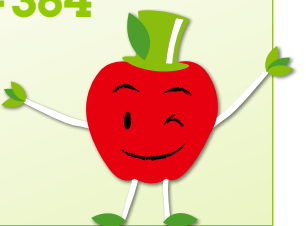
Verlag und Herstellung: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 1 • 63571 Gelnhausen  
Telefon (06051) 833-241 • Telefax (06051) 833-255

Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen. Copyright und Autorenschutz sowie Idee und Konzept liegen bei der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG. Für Druckfehler und den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

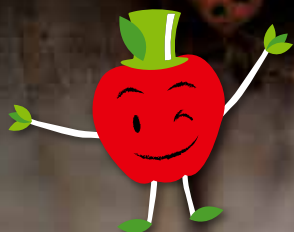
**MÖCHTEN SIE IN UNSERER  
NÄCHSTEN AUSGABE  
DABEI SEIN?**

Gerne informieren wir Sie dazu!

**06051/833-364**







» Bis zur nächsten Ausgabe.  
Ich freu mich schon auf Euch! «